

Neu-Brannfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 6. Januar 1910.

Nummer 13.

Aus Woodboro.

Den 29. Dez. 1909.

Am 9. und 10. Dezember hatten wir in Refugio County, wo es nicht kalt wird, den schönsten Eiswetter, Bäume, Fenzgen usw. alles mit wie Kristall glitzerndem Eise überzogen. (Frägt da Jemand, ob wir mit den Eiszapfen auch wieder Eiscream machten? Aber sicher, es schmeckte sogar sehr gut.) Einige Telephondrähte zerrissen von der Gewalt, sonst hat der Eiswetter hier keinen Schaden angerichtet; die Erde war nicht gefroren.

Zur Bekleidung der Kinder im Schulhaus am 25. hatten wir das schönste Wetter. Nachdem die üblichen Vorträge und Gesänge der Schulkinder vorüber und einige passende Lieder des Gemischten Chors gesungen waren, wurden die, durch das Fieber einer Nummer, bestimmten Geschenke an die Kinder verteilt. Unter großem Gelächter schälten auch einige Erwachsene ein „Geschenk“, eine Rübe oder ein Nudelschen, oder eine kleine leere Bierflasche darstellende Spule zwirn aus großen Umhüllungen heraus.

Im Settlement wohnt ein Amerikaner aus Kansas, ein Wittwer (er sucht eine Frau) mit drei Kindern; einem fünfjährigen, in der Wüste gekrüppelten lahmen Mädchen, einem neun und einem elf Jahre alten Knaben. Der Mann besitzt ein paar Farmen, und einem Geldbeutel, den er aber nur selten und widerstrebend öffnet. Die Kinder sind meistens in schmutzigen Lumpen gekleidet. Dieses kleine Mädchen erhielt durch seine Nummer eine unbeladene Puppe vom Weihnachtsbaum. Sie freute sich sehr, und sagte mir, sie hätte noch nie eine Puppe besessen. Die arme Kleine that mir leid. Ich sagte: „Komm mit deinen Brüdern und der Puppe morgen zu uns, dann will ich ihr ein Kleid.“ Er freute sich sehr. „Ja, wir kommen.“

Als sie kurz vor Mittag kamen, fragte sie gleich, ob ich das Puppenkleid schon fertig hätte. Ich erwiderte, daß wir erst zu Mittag essen wollten.

Unter erwarteter Besuch von „the old country“ war nicht gekommen, und es hatte sich auch kein Gelegenheitsgast eingestellt; so waren wir nur zu Dreien bei den Weihnachtsfeierlichkeiten am Weihnachtstage. Wohlhabend war dem großen Vater kein „Schaden“ getan.

Mein „Oler“ gab der Kleinen Puppenfleisch und Gefülltes auf ihrem Teller, doch sie sprach ihn zurück und sagte: „Rein, nein, ich will nichts davon.“ Der Bruder sagte: „Nimm doch das Schmeckgut.“ Und ich sagte: „Nimm wenigstens etwas von dem Gefülltes, dies ist Puppenfleisch, und wird Dir schon schmecken. Versuch's nur mal.“ Doch trotz allen Redens rührte sie nichts davon an. Dann half sie mir den Tisch abzuräumen und trocknete das Geschirr. Dabei fragte sie alle fünf Minuten, ob ich nun bald das Puppenkleid nähen würde. „Ja, endlich war ich soweit.“ Sie stand immer dicht bei mir und sah zu. Jedesmal, wenn ich ein Stück Unterzeug fertig und der Puppe angezogen hatte, freute sie sich sehr und ließ lachend damit zu meinem Mann und ihren Brüdern, damit die Puppe auch von diesen bewundert werden sollte. Als ich dann das Kleid nähte, fand sie ein Weile still, mit sehr ernstem Ausdruck im Gesicht, als hätte sie über ein ungelöstes Problem nachgedacht. Dann sagte sie: „Frau Schulz, würden Sie Wurst essen, wenn die Wurst unrein wäre?“ Ich lachte und erwiderte: „Rein, natürlich nicht.“

Sie sann eine Weile nach, dann fragte sie: „Wenn die Wurst aber nur unrein aussähe, würden Sie sie dann essen?“ „Ja, wenn die Wurst nur unrein aussähe, ich aber überzeugt wäre, daß sie rein sei, würde ich sie mit dem größten Appetit essen.“ Diese Antwort schien ihr Rätsel nur zu vertiefen. Doch vergaß sie dies, als die Puppe endlich fertig beladet war. Vor Freude jauchzend lief sie wieder damit zu den beiden im anderen Zimmer. Eine solche große Freude hat wohl selten eine Puppe verursacht. Ich nähte dann noch Bettzeug für die Puppe, und sann darüber nach, was das Kind wohl meine mit seinen sonderbaren Fragen wegen unreiner Wurst, und ihrem rätselhaften Gesichtsausdruck. Dann erinnerte ich mich auch ihres, ebenfalls sonderbaren Betragens beim Mittagsessen. Und blitschnell hatte ich das Rätsel gelöst. Ich mußte lachen und immer wieder lachen. Mein „Oler“ und die Kinder, die Rübe knackten und die Puppe bewunderten, riefen: „Was gibt's denn da so sehr zu lachen?“

Ich ließ die Kleine zu mir kommen und fragte: „Weßhalb läst Du heute Mittag nichts vom Vater gegessen?“ Sie sah mich verschämt an, antwortete aber nicht; darauf fragte ich weiter: „Hast Du gedacht, dem Vater wäre bloß der Kopf abgehakt, die Federn ausgerupft, und zu seinem natürlichen Inhalt nur etwas gemahlenes Fleisch hinzugefügt und so gebraten?“ Sie nickte mit dem Kopf und sagte: „That's just what I thought.“ „Ja, jetzt lachte auch mein „Oler“, wie ich ihn nur selten lachen sah. Die Kleine hatte noch nie einen gefüllten Vater gesehen, und wirklich geglaubt, die Eingeweide wären im Braten geblieben, wie sie im lebendigen Vater gewesen. Oh, Du kindliche Unschuld!

Wünsche Allen ein glückliches Neues Jahr!

Emilie M. Schulz.

Aus Clear Spring.

Es wehte die Liebe mit treuer Hand Um Eure Herzen ein herzlich Band In glücklicher Stunde Gefolgt Ihr habt es empfunden in süßer Lust. Ein Jubel erfüllte die junge Brust, Als küßte der Frühling die Rose. Nun ist Euch aus trauernder, stiller Nacht Der Tag Eures Sehns nach hell erwacht, Es jubeln und jauchzen die Gäste! Wohl laut denn, besingend den ewigen Bund, Mit innigen Handschlag in froher Eile! Gott grüß Euch zum herrlichsten Feste!

Der freundlichen Einladung unserer alten Freunde Herrn August Garbrecht nebst Gemahlin, der Vermählung der anmuthigen Tochter Hedwig (des Bathenkindes unserer Frau) mit Herrn Carl Ulbrecht von Umland beizuwohnen, Folge leistend, fuhren wir am Nachmittag des 26. Dezember nach dem gastlichen Heim des Brautvaters. Mit dem Herrn des Hauses, dem ehemaligen Garde-Füsilier aus Potsdam, verknüpft und schon eine circa 26jährige Bekanntschaft, welche, unbeachtet daß wir Beide nicht jedesmal übereinstimmen (wir beide sprechen nämlich gern und zuweilen etwas viel) an Einigkeit nichts einbüßte. Der Garbrecht, als ehemaliger Soldat in Potsdam, als weitgereiseter Handwerkerbursche, von der gütigen Mutter Natur reich begabt im Sprechen u. A. versteht es denn ff seine Wäste zu unterhalten; folglich kann sich Jedermann denken, daß

uns der Aufenthalt dajelbst wie im Fluge dahinging. Der Ortspastor Zaworski vollzog in schön gewählten Worten den Traakt. Als Trauzengen walteten Frä. Auguste Garbrecht, Herr Oswald Ulbrecht, Frä. Janie Garbrecht und Herr Max Simon. Bei dem überaus opulenten Hochzeitschmaus wurden zahlreiche Toaste ausgebracht. Das Yorks Creeler Streichorchester spielte herrliche Weisen in Concertwie Tanzmusik, fröhliche Stimmung herrschte, mit einem Wort, es war ein schönes, liebliches Fest. Das junge Paar wird seinen Wohnplatz in Umland nehmen, wohin ihm die herzlichsten Glückwünsche folgen; wenn nur der dritte Theil der Wünsche in Erfüllung gehen, so wird reichlicher Sonnenschein sein Dasein umgeben. Das walte Gott!

Fr. Kraft.

Jede Mutter

Ist besorgt, oder sollte es sein, wenn die Kleinen husten oder erkältet sind. Croup, Brustfell- oder Lungenentzündung und etwas Entsetzliches kann die Folge sein. Ballards Horehound Syrup beseitigt das Leiden sofort und verhindert Complicationen. Ru haben bei A. Tolle.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, den 1. Januar 1910. Allen Lesern und Freunden wünsche ich ein glückliches Neues Jahr! Das alte hat wohl in manchem Heim tiefe Trauer hinterlassen, in manchem Herzen schweren Kummer. Möge das Neue allen Trauerenden und Bekümmerten Trost bringen, und Allen die Erfüllung ihrer liebsten Wünsche.

Ich habe einen kleinen Absteher nach Wetmore und Umgegend gemacht, bin aber nicht überall hingekommen; ich werde in kurzem die übrigen Abonnenten, und die es noch werden wollen, aufsuchen. Im Jahre 1910 werde ich die Feier noch viel freundlicher behandeln, als ich es bis dato gethan habe, denn ich habe mir heute Morgen einen neuen Entschluß gefaßt, nämlich mich nicht mehr zu ärgern, und mich bloß noch zu verwundern. Also immer fidel werde ich von jetzt ab sein. Meinem Vernehmen gemäß will ich auch heute meinen lehtjährigen Cotton-Beistand einschicken. Ich erntete von 7 bis 8 Acker 895 Pfund Samen-Cotton, die ich an Chas. Lux für 840 verkaufte. Also ist es kein Wunder, daß Cotton heute 15 Cents kostet. Da ich am ersten Tage im Jahre nicht gerne die Unwahrheit schreiben möchte, so möchte ich nicht behaupten, daß der Weltmarkt sich nach meiner Einte gerichtet hat; aber eins glaube ich; nämlich, daß sich der Weltmarkt etwas nach der Farmers' Union gerichtet hat; und wenn die Farmer es immer noch nicht einsehen können, dann ist es nicht meine Schuld. Aber ich rathe jedem Farmer, sich der Farmers' Union anzuschließen, denn jeder Tom, Dick und Harry lebt vom Farmer und Arbeiter. Also hoch lebe die Farmers' Union!

Nun zurück zu meinem Zeitungs-geschäften. Ich bin in ein ganz anderes Fahrwasser gerathen, und so mögen mich die geehrten Leser entschuldigen, wenn ich ihnen etwas „auf den großen Geh“ getreten bin. Die einzige Weihnachtsgabe, die mir zu Theil wurde, ist, daß ich vom Nachbarn Hermann Tonne die Tante bezahlt bekam; sonst bin ich mit dem Schrecken davon gekommen.

Am 27. Dezember traf ich Henry Adams von Cibola, der auf die Hirschjagd fahren wollte. Ich rief

ihm sich vorher die Tante zu bestellen, denn ohne Tante sei wenig Glück; und er befolgte meinen Rath. Und man staune! Er schoß einen prachtvollen Hirschbock. Ein guter Wink für Leute, welche noch nicht Abonnenten sind.

Nun will auch etwas Unglaubliches, was dennoch wahr ist, berichten. Als Frau Chr. Moehrig am 29. Dezember nach dem Familienfriedhof fuhr, sah sie eine große Klapperschlange auf dem Wege liegen. Sie rief Herrn Ferdinand Bindheil, und dieser schoß die Schlange, welche geringelt fertig zum Sprunge lag. Die Schlange hatte 15 Köpfe, welche ich selber sah. Also um diese Jahreszeit noch Schlangen im Freien! Kommt auch selten vor in Texas.

Am 29. Dezember reiste ich nach Wetmore. Am Wege sprach ich bei Freund Emil Burthart vor, der mir sehr viel Neues erzählte, Fröhliches, und auch Trauriges. Bei seinem Sohn Alfred und dessen Frau, geb. Voigt, ist ein kleiner Burthart angekommen; und das Traurige ist, seine Tochter Mina, Frau Edwin Bindheil bei Twin Sisters, war sehr ernsthaft erkrankt. Doch wie ich hörte, ist sie wieder auf der Besserung. Seine Schwester, Frau Otto Panter-muehl, hatte das Unglück, bei dem Eisenwetter hinzuzufallen und einen Arm zu brechen. Hoffentlich wird sie bald wieder genesen!

Am ersten Tage besuchte ich Gus. Reeh, Louis Reeh, Martin Stahl und Dan Goll, traf bei Wetmore Conrad Pape, Fris Bueche und Ana. Kramme, und blieb, wie gewöhnlich, bei Freund Louis Jung über Nacht, wo ich, wie jedes Jahr, auf's freundlichste aufgenommen wurde. Abends wurde von alten Zeiten geplaudert, und manche alten Erinnerungen wurden aufgefrißt. Es ist mir immer eine Freude, mit alten Bekannten über längst verlassene Zeit und Abenteuer aus den Zwanzigjahren zu sprechen.

Obgleich die Ernte in jener Gegend nicht besonders ausgefallen ist, sind die Leute doch noch alle frohen Muthes, und auch in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Freund Albert Teis sagte mir: „Meine Kunden bezahlen alles baar, Korn und Hen, und alles was sie brauchen.“ In jener Gegend wohnen eheliche und gewissenhafte Menschen. Als ich hier in Wetmore ankam, hörte ich, daß der alte Herr Leopold Schilmeyer am dem Tage beerdigt würde. Herr Leopold Schilmeyer wurde geboren am 9. August 1836 in Deutschland. Er war als tüchtiger Farmer in der Umgegend von Wetmore bekannt. Im August letztes Jahr wurde er krank, wie die Aerzte behaupten, am Magenkrebs; trotz ärztlicher Hilfe und der besten Aufwartung und Pflege, starb er am 27. Dezember, und wurde am 29. Dezember auf seiner Farm zur letzten Ruhe bestatet. Herr Pastor Hartmann leitete die Begräbnisfeierlichkeiten. Der Verstorbene hinterläßt seine tiefbetäubte Gattin, 11 erwachsene Kinder (8 Töchter und 3 Söhne), 8 Schwieger-söhne und 3 Schwieger-töchter; die Töchter sind: Auguste, Mathilde, Emma, Anna, Caroline, Emilie, Marie und Hulda; seine Söhne sind Willie, Leopold und Henry; seine Schwieger-söhne sind Adolph Reeh, August Kramme, Hy. Steubing, Hy. Schroeder, John Reiz, Chr. Kramme, Max Strauch und Jul. Haas; seine Schwieger-töchter sind geb. Felle Famle, Ella Krueger und Bertha Schaefer. Ferner hinterläßt der

Verstorbene 20 Enkel und einen großen Freundeskreis.

Am selben Tage, am 29. Dezember, ereignete sich ein trauriger Unglücksfall, bei Herrn Louis Beck und seiner Frau geb. Lehmann. Ein angebrannter Eichbaum beim Hause stürzte um, und tödtete augenblicklich den kleinen zweijährigen Sohn. Den Eltern mein innigstes Beileid!

Als ich von der freundlichen Familie Jung Abschied genommen hatte, schrieb ich Quittungen für Wm. Classen, J. G. Classen, Hy. Koch und Hy. Theis, den ich, wie jedes Jahr, beim Buttermachen antraf. Herr Theis fabrizirt jeden Tag 18 Pfund Butter, für welche er 35 Cents das Pfund bekommt. Das bietet das Zeitungs-geschäft all to pieces! Dann besuchte ich noch August Kompel, Max Wehe, Otto Reilen, Paul Klar und Emil Tausch, und kam noch zur rechten Zeit bei Gustav Grote an. Ich sagte nämlich „guten Morgen“ und da wußte Frau „Grote, daß ich noch nicht zu Mittag gegessen hatte.“ Als dieses alles „junghörscher“ Ordnung war, fuhr Freund Gustav mit mir, und ich muß offen bekennen, der Gustav wäre ein besserer Zeitungsreisender als ich, denn ich hatte fürchtbares Glück am genannten Nachmittage. Zuerst fuhr wir zu Freund Ernst Jonas, der sich kürzlich ein schönes neues Haus bauen ließ; Anstreichermeister und Landmann Edmund Fuchs ist noch am Antreiben. Wenn kein Mensch eine schöne Residenz sehen und die Tante lesen will, der muß nach Freund Ernst gehen, denn er hat sich gleich die Tante in sein neues Heim bestellt. Dann fuhren wir zu Louis Krause, den wir beim Wurflochen antreffen. Am liebsten wäre ich da geblieben, aber da er mir die Tante abkaufte, dachte ich, bis auf ein anderes Mal. Dann fuhren wir zu den Gebrüdern Wilhelm und Hermann Deimer, die dort oben eine schöne Ranch und Farm haben und ebenfalls das Buttergeschäft betreiben. Freund August Kreis, der für Herrn Wm. Heimer einen Brunnen bohren will, traf ich dort mit einer großen Maschine, welche er kürzlich von Herrn Carl Grote gekauft hat. Hier hörte ich zu meinem größten Erstaunen, daß der Wende jetzt eine Puter-Ranch an der Salado angelegt hat! Er hat mir nie etwas davon gesagt. Wie der Wende dazu gekommen ist, kann ich nicht begreifen. Ich habe von glaubwürdiger Seite gehört, daß ihn Jemand hinter Brüdern herlaufen sah. Wenn nun der Kaiser dieses ausfindet, dann wird er den Wenden bald wieder besuchen, und nicht allein Küsse, sondern auch gleich Puter-hähne holen. Meinethwegen kann ihm der Wende auch noch die Puter schenken, die er auf seiner Ranch an der Salado zieht.

Dann traf ich noch Ad. Schneider und Carl Grote und da es Abend wurde, blieb ich bei Freund Gust. Grote über Nacht, wo ich die freundlichste Aufnahme fand, denn der Gustav ist schon in der Laage, mal so einen Zeitungs-menschen beherbergen zu können; da braucht er noch nicht einmal an das volle Fäßchen zu gehen.

Am nächsten Morgen besuchte ich Hermann Rusch, Edw. Pape, Gust. Pape, Emil Buch, R. W. Pape, Wm. Pape, Theodor Kappmeyer, Ferd. Krueger und Fris Georg, und blieb bei Freund Adolph Reeh zu Mittag, wo ich wiederum freundlichst aufgenommen wurde. Dann besuchte ich noch Rud. Gerhart, dem es auch noch „gut geht,

und gelangte am Sylvester-Abend bei Mittern an.

Auf dieser Reise verkaufte ich die Tante auch an Oscar Kappmeyer, der sich kürzlich mit Fräulein Bemer verheirathet hat, und an Friedensrichter Hy. Stahl, und wie schon oben erwähnt, werde ich in Wälde die übrigen Abonnenten in jener Gegend aufsuchen; bis auf weiteres verbleibe ich der

Bohemian John.

Ein bestiger Sturm

Bringt Gefahr, Leiden—oft Tod—für Tausende, die sich erkälten, husten und die Grippe bekommen, jenen Winter- und Frühjahrs-schrecken. Die Gefahr-symptome sind verstopfte Nase, Bundeheit des untern Theiles der Nase, Schütteln, Fieber, Schmerz im Hinterkopf und scharfer Husten. Bei Grippeanfällen veräume man nicht, sich Dr. King's Neue Entdeckung zu verschaffen. „Eine Flasche kurirt mich“, schreibt A. L. Dunn, Pine Bluff, Miss., „nach dreiwöchentlichem Krankenlager an der Grippe.“ Für wunde Lungen, Blutungen, Husten, Erkältungen, Reuchhusten, Bronchitis und Rest-maligheit schneidet Befreier. 50c u. \$1.00. Wird garantirt von W. E. Voelker & Son.

Aus Goodwin.

Sonntag, den 2. Januar 1910 Abends 6 Uhr verschied unser Freund und Bruder Fris Karbach. Wie gewöhnlich that er auch an diesem Abend seine Arbeit. Aber kaum zurückgekehrt ins Haus überraschte ihn der Tod. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein pflögliches Ende.

Der Verstorbene war geboren am 16. März 1837 zu Sieden-Bolentian an der Tafelsee in Deutschland. 1846 wanderte er mit seinen Eltern nach Texas aus, wo sie sich in Neu-Brannfels niederließen. Nach 11 Jahren verließ die Familie Karbach Neu-Brannfels und zog nach der jetzigen Heimath. Hier wohnte der theure Abgeschiedene bis zu seinem Ende, 52 Jahre. Das Kriegsgeschrei in 1861 ließ ihn nicht ruhen. Mit vertriebenen seiner Nachbarn und Freunde schloß er sich der conföderirten Armee an. Er war ein tapferer Soldat, ein guter Kamerad, und ein treuer Freund. Heimgekehrt vom Krieg 1865 vermählte er sich im Herbst des Jahres mit seiner, ihn jetzt überlebenden Gattin Emilie, geb. Grf. Die Ehe war eine überaus glückliche. Ihr entsprossen 10 Kinder, 5 Söhne und 5 Töchter, welche alle am Leben sind.

Im Jahre 1865 bekannte er seinen Heiland und schloß sich der Siedl. Bisth. Meth. Kirche zu Neu-Brannfels an. Was kann man noch über sein Leben sagen? Alle, die ihn kannten, müssen bekennen, daß er ein Mann nach Gottes eigenem Herzen war.

Den lieben Todten betrauern: die Wittve, 10 Kinder, 9 Enkel und zahlreiche andere Verwandte, Freunde und Bekannte.

S. D. Vanuch.

Im Hofe des Herrn Louis Beck welcher fünf Meilen von San Antonio an der Medina Road wohnt, brachte ein Windstich am Mittwoch letzte Woche eine angebrannte Lebensseide zum Fall. Der zweijährige Erwin Beck spielte zur Zeit im Hofe; ein Ast traf ihn und schlug ihm den Hals ab. Der arme Kleine war sogleich todt.

Der ärgste Keel in der Welt ungelöst bekämpft die Stürme, ist unfeindlich, unbedenklich und unheilbar. In 9 Fällen aus 10 ist er nicht schuld daran, sondern seine Leber und Verdauung sind außer Ordnung. Sind Sie in Gefahr, in diesen Zustand zu gerathen? Dann nehmen Sie sofort Ballards Herbine für die Leber, den sicheren, verlässigen Kräuter-Regulator. Zu haben bei A. Tolle.

Die Schatzinsel.

Erzählung von Robert Louis Stevenson.

(Fortsetzung.)

„Gerade so soll er auch dem Squire sagen,“ fuhr er fort.

„Er ist's nie gewesen, so soll er sprechen. Drei Jahre lang war er der einzige Mensch auf der Insel. Bei Tag und Nacht, bei Regen und Sonnenschein, und sag' er nur etwa auch, daß er auch manchmal aus Betten und manchmal wohl auch an seine alte Mutter gedacht hat, ob sie wohl noch lebe! Und dann wieder er ihm sagen, daß er sich sonst zumeist mit noch etwas anderem beschäftigt hat, und geb' er ihm dabei einen kleinen Stoß, wie ich jetzt!“

Und er kniff mich wiederum in ganz vertraulicher Weise.

„Und dann,“ fuhr er fort, „wird er noch folgendes sagen: Ben Gunn ist ein guter Mensch und hat einen ganzen Haufen mehr Vertrauen — merkt' er sich's, einen ganzen Haufen! — zu einem Edelmann von Geburt als zu diesen Glückrittern; ist er doch selber einer gewesen.“

„Ja,“ faate ich, ich verstehe nicht ein Wort von allem, das Ihr sagt. Aber das ist auch jetzt ganz gleichgültig. Wie soll ich denn wieder an Bord kommen?“

„Ja natürlich,“ sagte er, „da steckt's. Na, dafür ist mein Boot da, das ich mir selber mit diesen zwei Händen gebaut habe. Es liegt unter dem weißen Felsen versteckt! Im schlimmsten Falle konnten wir es in der Nacht probieren. Doch hallo! was ist denn das?“

Grade jetzt, obwohl es bis zum Sonnenuntergang fast noch zwei Stunden war, wurde das Echo der Insel hundertfältig geweckt und halbe donnernd einen Kanonenschuß wieder.

„Der Kampf hat begonnen,“ rief ich, „folgt mir!“

Meine Furcht ganz vergehend, rannte ich dem Ankerplatz zu, und dicht neben mir trabte leicht und flink der ausgeleimte Mann im Riegenschiff.

„Links! links!“ sagte er, „nur links halten, Jim! unter den Bäumen bleiben! dort habe ich meine erste Fliege getötet. Jetzt kommen sie freilich nicht mehr herunter, jetzt sind sie alle ganz oben auf dem Berge, weil sie sich vor Benjamin Gunn fürchten. Dort ist der Friedhof. Sieht er nicht die Grabhügel? Dorthin ging ich manchmal, um zu beten, wenn ich dachte, daß es draußen wohl Sonntag wäre. 's ist zwar keine Kirche, sah aber doch mehr feierlich aus. Sag' er nur, daß Ben Gunn rechtibel da raus war — kein Geisteslicher, nicht einmal eine Bibel oder Klagge.“

So redete er im Rauschen fortwährend, ohne Antwort zu empfangen, die er wohl gar nicht erwartete.

Dem Kanonenschuß folgte nach beträchtlicher Pause das Getatter von kleinen Gewehren.

Wiederum nach einer Pause sah ich kaum eine Viertelmeile vor mir, die bräunliche Flagge über dem Walde in der Luft flattern.

Sechzigstes Kapitel. Der Doktor jetzt die Erzählung fort: Wie das Schiff verlor,“

Es war ungefähr halb zwei — drei Uhr in der Seemannssprache — als die zwei Boote von der Hispaniola zum Lande gingen. Der Kapitän, der Squire und ich hielten in der Kajüte einen Bericht. Wenn nur ein Windhauch gekommen wäre, wären wir über die sechs Meile, die mit uns an Bord blieben, hergefallen, hätten das Ankertau durchschnitten und das offene Meer gesucht. Aber der Wind blieb aus, und um unsere Hilfslosigkeit zu vervollständigen, kam Hunter mit der Nachricht herunter, daß Jim Hawkins in ein Boot gesprungen und mit den übrigen ans Land gegangen sei.

An Jim Hawkins zu zweifeln, wäre uns nie eingefallen, aber wir waren um sein Leben besorgt. Bei der Stimmung unserer Leute mußte es als Glück erscheinen, wenn wir den Jungen überhaupt wieder

sahen. Wir gingen eilig auf's Deck, das Pech schmorte förmlich in den Ripen der Planken, und auch der abigeuliche Geruch des Drees machte mir übel. Wenn es je irgendwo nach Fieber und Dysenterie roch, so war es auf jenem verhängnisvollen Ankerplatz. Die sechs Schurken sahen brummig unter einem Segel im Vorderkastell. Landwärts konnten wir, dicht bei der Mündung des Bächleins, die beiden Gigs sehen, angehängt, mit je einem Mann als Wache darin. Einer von ihnen piffte eben: „Billibullero“.

Das Warten wurde unerträglich, und es ward beschlossen, daß Hunter und ich in der Rolle auf Rundschau an's Land gehen sollten. Die Gigs hatten sich links gehalten, ich aber und Hunter ruderten geradeaus in der Richtung der Palisade auf der Karte. Als wir sichtbar wurden, schienen die beiden Bootswäter bestürzt. „Billibullero“ hörte auf, und ich konnte sehen, wie sich die beiden besprachen, was zu thun wäre. Hätten sie Silbermeldung ertattet, so wäre wohl alles anders gekommen; sie dürften aber ihren bestimmten Befehl gehabt haben und entschieden sich, ruhig zu bleiben und auf's neue dem „Billibullero“ zu lauschen.

Die Käfte machte hier eine sachte Biegung, und ich steuerte so, daß ich diese zwischen uns brachte, sodas wir, noch ehe wir landeten, die Gig nicht mehr sehen konnten. Ich sprang heraus und rannte, so schnell ich's nur rätlich fand, landeinwärts.

Zur Abkühlung hatte ich ein großes, feidenes Tuch unter den Hut gebreitet und zur Sicherheit ein Paar fertig geladene Pistolen in der Hand.

Nach kaum hundert Schritten kam ich zu der Palisade. Sie vor folgenden Anblick: Ein Quell mit klarem Wasser entsprang nicht weit vom Gipfel einer Anhöhe; auf diesem Hügel hatte man, die Quelle umschließend, ein starkes Blockhaus zusammengefügt, das zur Noth bis vierzig Mann aufnehmen konnte und auf allen Seiten mit Schießlöchern versehen war. Ringsherum hatte man eine weite Fläche abgeholt und dann eine sechs Fuß hohe Palisade errichtet, ohne Thür oder Öffnung, zu sehr, um schnell und mühelos niedergeworfen zu werden, und doch auch wieder zu lose, um den Belagerern Schutz zu gewähren.

Die Leute im Blockhaus waren in jeder Art Herren der Situation. Sie standen gemächlich in ihrer Dedung und schossen die anderen vier Redhühner ab. Sie brachten mir Wachsamkeit und Proviant; wenn sie nicht völlig übermüdet wurden, konnten sie den Ort gegen ein Regiment vertheidigen.

Was mir daran ganz besonders gefiel, war die Quelle, denn so vortreflich auch die Rajüte der Hispaniola mit allem versehen war, mit vorzüglichem Weinen, Schwaaren, Waffen und Munition, — eines war doch übersehen worden: wir hatten kein Wasser. Eben als ich dies überlegte, erschallte aus dem Innern der Insel der Todeskrei eines Menschen. Gewaltfamer Tod war mir nichts Neues, — habe ich doch unter Seiner königlich-

en Hoheit dem Herzog von Cumberland gedient und bin selbst bei Fontenoy verwundet worden — und doch ging mein Puls jetzt schneller. „Jim Hawkins ist tot,“ war mein erster Gedanke.

Wenn man ein alter Soldat gewesen ist und dazu noch ein Arzt, so hat man gelernt, die Zeit nicht zu vertrödeln; so war denn mein Entschluß augenblicklich gefaßt, im Nu war ich wieder am Strande und sprang in die See hinein.

Glücklicherweise war Hunter ein guter Ruderer. Wir flogen nur so dahin, bald war das Boot landseit und ich an Bord des Schüners.

Ich fand sie natürlich alle recht verzagt. Der Squire sah leichenblau da, dachte (die gute Seele!) an das Unheil, in das er uns verführt hatte, und einer von den sechs Matrosen war nicht viel besser daran.

„Der Mann dort,“ sagte Kapitän Smollett und deutete auf ihn hin, „ist ein Neuling im Geschäfte. Als er den Schrei hörte, fiel er beinahe in Ohnmacht. Nur noch ein bischen laviren, und der Mann gehört zu uns.“

Ich erzählte dem Kapitän meinen Plan, dann setzten wir beide die Ausführung in allen Einzelheiten fest.

Der alte Redruth wurde, mit drei oder vier geladenen Musketen und einer schützenden Matrasse ausgerüstet, in den Gang zwischen Kajüte und Vorderkastell beordert. Hunter brachte das Boot unter die Decke, und Joyce und ich begannen es nun mit Pulverbüchsen, Musketen, Säcken mit Zwieback, Pflaster mit Pfefferfleisch, einem Faß Roggen und meiner werthvollen Medizinikiste zu beladen.

Inzwischen aber blieben der Squire und der Kapitän auf Deck, ab und zu schwache Hallorufen, und obwohl uns dies wegen Joyce und Hunter, die viel weiter östlich standen, beruhigte, war es für uns eine Warnung, die Abfahrt zu beschleunigen.

Redruth verließ jetzt seinen Posten im Gange und sprang in das Boot, das wir dann unser Schiff herum zur Gillung brachten, wo es Kapitän Smollett besser erreichen konnte.

„Jetzt, Leute,“ sagte er; „hört ihr mich?“

Vom Vorderkastell kam keine Antwort.

„Ju Euch spreche ich, Abraham Gray.“

Nach immer keine Antwort.

„Gray,“ wiederholte Mr. Smollett etwas lauter, „ich verlasse jetzt dieses Schiff und befehle Euch, Eurem Kapitän zu folgen. Ich weiß, Ihr seid im Grunde ein braver Kerl, und auch von den andern wird wohl keiner so schlecht sein, wie er sich anstellt. Ich halte meine Uhr in der Hand. Ich gebe Euch dreißig Sekunden Zeit, um mir zu folgen.“

Es trat eine Pause ein. „So kommt doch, guter Mann,“ fuhr der Kapitän fort, „und überlegt nicht so lange, jede Sekunde ist für mich und das Leben dieser Herren äußerst werthvoll.“

Jetzt gab es plötzlich einen Tumult und ein Geräusch wie von Schlagern, dann stürzte Abraham Gray, mit einem Messerstück auf der Wange, heraus und lief wie ein Hund auf den Riff, zu dem Kapitän hin.

„Ich geb' mit Euch, Herr,“ sagte er.

Im nächsten Augenblick waren er und der Kapitän im Boote bei uns. Wir stiegen ab und fuhren fort.

Aus dem Schiffe waren wir nun heraus, aber noch nicht gelandet und noch nicht in unsere Felle.

(Fortsetzung folgt.)

Unter anderen Namen bekannt.

Keine andere Krankheit ist so falsch benannt, wie die des Magens, der Leber und der Eingeweide. Viele denken, daß die Nieren, das Herz oder die Nieren krank sind oder das Blut unrein ist, wenn thätiglich nur der Magen aufser Ordnung ist. Verirrt Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, und sehr wie schnell ihr wieder gesund sein werdet. Wird absolut garantiert; wer es erproben will, schreibe mir eine Probebestellung an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg. Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken, 50c und 1.00 die Flasche.

Wachten sie schlafen.

Die Ärzte konnten, wie es schien, für meine Frau nichts weiter thun als sie schlafen lassen,“ schreibt Herr John Will aus Amsterdam, Ohio. „Sie war schwer krank, aber alle Ärzte, die ich kommen ließ, sie zu behandeln, konnten ihr nicht helfen. Ihr Alpenkräuter stellte ihre Gesundheit in einer Woche wieder her. Sie litt an einer Art Magenbeschwerde, konnte ihr Essen nicht verdauen, und brach es wieder aus, sobald sie es hinuntergeschluckt hatte.“

Form's Alpenkräuter stärkt den Magen, reguliert den Stuhl und bringt Gesundheit und Kraft. Keine Apotheker-Medikamente, sondern ein einfaches, altes Kräuter-Heilmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird durch spezielle Agenten, angeführt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 - 25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Tröstende Worte.

Mancher Neu-Braunfels Haus halt wird sie als solchen erkennen. Rückenmerzen und gefährliche lästige Urinstörungen loswerden dürfte Jeden zu Dank verpflichten. Wie dies geschehen kann, ist gewiss eine tröstliche Botschaft für viele Neu-Braunfels. J. A. Williams, Cedar & 4th Sts., San Marcos, Texas, sagt: Vor 2 Jahren klagte ich einem Freunde über Nierenchwäche und er rieth mir, Doan's Nierenpillen zu probieren, was ich that. Sie halfen von Anfang an, und bald war ich kurirt. Die Nierenabsonderungen fanden zu reichlich statt, woraus ich erkannte, daß meine Nieren nicht in Ordnung waren. Auch war ich mit Rheumatismus in den Händen und Knien geplagt. Doan's Nierenpillen kräftigten die Nieren, entfernten die Urnsäure aus dem System und befreiten mich dadurch vom Rheumatismus.“

Bei allen Händlern, Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y. alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergißt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andere.

aus Scurry County.

Knapp, Texas, den 25. Dec. 1909. An die Neu-Braunfels Zeitung.

Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Schriftleiters möcht' ich mir erlauben, einige Zeilen einzuschicken, weil es die bequemste Weise ist, meinen vielen Freunden in Caldwell County und anderswo ein „Profit Neujahr“ zuzurufen. Ja, viele Freunde habe ich dort verlassen, um hier in der Einsamkeit eine neue Heimath zu gründen. Wie beliebt und populär ich war, geht am klarsten daraus hervor, daß Leute von nah und fern bereit waren, mir mit meinem Plunder zum Vahnhof zu helfen. Man mißt häufig die Beliebtheit Entschlossener nach dem zahlreichen Trauergefolge, und nach diesem Maßstab möcht' ich auch rechnen. Freilich ist für Zweifler Raum in beiden Fällen.

Auf der Reise hierher war in Austin meine Tochter auf den falschen Zug geraten, und da wir ihres Verbleiben nicht wußten, stiegen wir vom richtigen Zug wieder aus und riefen die Polizei beim Suchen um Hilfe an. Diese wußte keinen anderen Plan zu verfolgen, als ein Durchbrennercompott, und setzte alle Drähte in Bewegung, nur nicht den richtigen. Doch durch die Bestrebungen einiger Freunde gelang es uns am Abend, nach einem sorgenvollen Tage, unser Mädel wiederzutreffen.

In Roscoe erlitten wir durch Verschätzung des Zuges einen weiteren Aufenthalt, und so mußten unsere Teams den Trip von hier nach Snyder mehrere mal vergeblich machen, doch kamen wir noch zeitig genug an, um dem Regen- und Schneewetter zu entgehen.

Eine ganze Woche lag der Schnee 4-5 Zoll tief. Es war überhaupt die Zeit unerses Hierseins immer kalt. Ja, so angenehm der Sommer war, der Winter ist es weniger; denn es gehört nicht gerade zu den größten Gräblichkeiten, wenn man morgens mit Stahlinstrumenten im Fasz umherarbeiten muß, um einen Trunk Wasser zu bekommen. Tagegen friert man nicht so sehr, wie man weiter unten im Lande bei gleicher Kälte frieren würde. Wir fuhren bei allem Eis und Schnee mehrere male über die hohe blaue Prairie nach Snyder und sehen auch viele andere Leute, vielleicht in gleichem Sinne, den Weibachtsmann zu bestellen, hinfahren.

Nun, Weihnachten und der Christbaum waren schön. Wir hatte Roman Candies, Sky Rodets etc. abzuheften; haben getrichen wie die Wilden und so die Wölfe, Prairie Dogs und anderes wildes Gethier hier in der Einsamkeit in ihrer nächstigen Ruhe gekostet.

Darf dem dienstflüssigen Postboten haben wir bei all dem schlechten Wetter manche schöne Glückwünsche von lieben Menschen erhalten. Frau und Kinder sind fleißig an der Arbeit dieselben zu beantworten, nur „der alte Knurr-Peter“ macht einen „hort cut“ und legt seinen Glückwunsch zum frohlichen, segensreichen Eingang in's Jahr 1910, für alle die lieben Leute, in die Zeitung.

S. Roeder.

Macht das Leben sicher.

Alles im Leben wird sicherer durch das Wirken von Dr. King's New Life Pills bei Verstopfung, Biliosität, Verdauungs-, Leber-, Nieren- und Darmbeschwerden. Wirken leicht, aber sicher, und bauen die Gesundheit vollkommen auf. 25c bei B. C. Woelker & Son.

Sie Sollten

gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß

CARDUI

Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Gegen Kopfschmerz, Rücken-, periodische Schmerzen, soll Cardui „die beste Medizin“ sein. Machen Sie einen Versuch.

Überall zu haben.

„Smoke House“

Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geneigten Zuspruch bittet

H. W. Schmidt.

Dr. E. G. Vielstein, Zahnarzt.

Office in Woelkers Gebäude. Telephon 28-2.

W. H. Gerlich, der „Bicycle Doktor“.

Racycles, Bicycles und Zubehör, Automobile und Zubehör, Fahrradgeräthe. Sachverständige Reparatur von Bicycles, Automobilen, Gewehren, Revolvern, Nähmaschinen, Lawn Mowers, Schließern und Schloßern. Alle Arbeit garantirt. Ich vermiethe Bicycles

Telephon No. 61.

Cement- und Backstein-Arbeit

jeder Art, bei Tag oder im Loktrakt, besorgt

H. E. Mordhorst, Neu-Braunfels, Texas.

Notiz.

Da jetzt die Kalkbrennerei der Distillier-Ges. fertig ist, bin ich wieder zu haben, um Häuser zu bauen und sonst mein Fach geübte Arbeit zu übernehmen im Contract oder im Tagelohn.

Carl Roeder

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantische Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgens Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Freidenklichen am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag um 10 Uhr abends gibt der Kirchenvorstand ein Gebet für die deutsche evangelische Kirche aus Seguin im nächster Umgebung in der Presbyterianer-Kirche (nördlich von Rolle's Park) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Mattfeld & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Roebigs Store). Post-Office: New Braunfels No. 3 oder Seguin No. 1. J. Saworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus Kirche zu Tulo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelische Erbfür-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt

E. Knier, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden.

Confirmanden - Unterricht in Marion Dienstags und Freitags in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwochs und Samstags. Henry W. Strub, Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag im Monat Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags Englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Dr. Sebermann eingeleitet. S. D. Yau, Pastor.

In Redwood wird von jetzt an am zweiten und vierten Sonntag im Monat Gottesdienst gehalten. Carl Saenger, Pastor.

Use",
ool,
ften, gut
Im geneig
midt.
stein,
ebäude.
lich,
ktor",
Zubehör
Fisch
Repa
tomobil
Räumlich
Schlüssel
Arbeit ge
Bicycle
1.
Bact
it
r im Lon
orft
Texas.
der Dittl
s wieder
und fast
übernahm
Noewer
antische
Bormitt
Uhr.
Gottes
Gottes
Waffen
in jeder
denklich
morgens
tte dien
ag um
schend
tes jede
tisch
he Sam
zu geb
zu dem
find.
den Wo
evange
gum im
Veser
Motte
Amitt
n 3 W
fels W
id & G
-2 Nig
unfels
1.
Pastor.
ag in
St. Bon
st stat
in jede
ngelich
l. Com
st stat
Pastor.
ngelich
id & G
tedien
nicht
Freitag
Pastor.
- Kirch
neist
Monat
bis 10
ich, 3
Sonnt
hr.
u nch,
Pastor
jeht an
Somme
halten.
Walter

Talent und Genie.

Unendlich groß ist die Verantwortung, die auf Eltern von genialen Kindern ruht. Sie haben einen Schatz zu hüten, welcher der Zukunft angehört, über den vielleicht eine Welt einst Rechenschaft von ihnen verlangen wird. Wohl geht das Genie vom Anbeginn schon seine eigenen Wege, es löst sich anscheinend in kein Erziehungsprogramm ein, sondern entwickelt sich in der kindlichen Entwicklungsgeschichte genialer Menschen ergibt das Resultat, daß von den vielen Tausenden von Erlebten nur wenige die Entfaltung ihrer Fähigkeiten bis zu dem Grade erlangen, den wir als Genie bezeichnen. Doch merkt man daraus den Schluß ziehen, daß der göttliche Funke, wenn ungünstig beeinflusst, immer noch vor sich kommen kann. Wer vermag Auskunft zu geben, wieviel Genie durch Unterdrückung, durch Hohn und Spott und Gemüthsheiligkeit Erziehung zerstört wurde, so daß es frühzeitig in sich selbst verbrach oder nur noch in Form von Genieschmerz in der Dämmerung sich fände.

Schmerzt nicht die dem Kinde die Genie erkennen, die Talent und Genie schenkt. Das Talent kommt oft viel früher und überaus reichlich zum Vorschein, es fang Leistungen vollbringen, welche die Umgebung mit Staunen erfüllen. Wie viele Wunderkinder haben davon ein Beispiel, man hielt sie für wunderbare Genies, während sie doch nur im hohen Grade talentvoll waren. Sinaasgen zeigen sich geniale Kinder nicht selten ungelenkig und schwerfällig, so daß sie unförmlichen Blicken unbehaglich erscheinen.

Geniale Kinder sind selten gleichmäßig glücklich und beglückend. Von wechselnden Stimmungen beherrschbar sind sie nicht das lebensdienliche Wohlgefallen der Durchschnittsnatur zu finden und müssen infolge dessen von ihrer Umgebung oft harte Behandlung erdulden.

Talentvolle Kinder haben meist ein glückliches, oft zu glückliches Los, besonders wenn die hohen Eltern Talent mit Genie verwechseln. Was ist Talent? Meister Schmidt sagte: Talent ist die Fähigkeit, etwas zu lernen." Es spricht sich in der Vorliebe für irgend eine Kunst oder Wissenschaft aus, die ihm zu eigener und anderer Freude bald schöne Erfolge zeitigt. Daß sich durch vorzüglich ausgebildetes Talent sehr viel Gutes und Schönes erreichen lassen kann, davon geben die Werke vieler talentbegabter Künstler, mit vollendetem Technik ausgeführt, Zeugnis. Die große Menge solcher Werke oft empfindlicher gegenüber, als einer Schöpfung des Genies, von der es fremd, ja vielleicht unheimlich beirrt wird.

Dem Eltern talentvoller Kinder kann nicht genug an Herz gelegt werden, dieses schöne Gut durch eine weite Ausbildung zu hüten, dabei aber die große Klippe zu vermeiden, durch ihre Eitelkeit auf das Glück des Sprösslings denselben auch eitel und selbstbewußt zu machen. Das Kind soll die erteilte Fürsorge dankbar als Geschenk hinnehmen und in dem Bewußtsein erhalten werden: daß, was Du jetzt lernen darfst, ist die Grundlage zu einem späteren Können, doch da Du Talent besitzt, so bist Du auch verpflichtet, die Künstlerkunst zu erlernen, denn es gibt nichts Transitorisches, als einen talentvollen Dilettantismus.

Abgewiesen.

Bürger von Eau Claire, Wis., welche vor kurzem Briefe an Andrew Carnegie und John D. Rockefeller sandten und um Unterstützung für den Bau des "Lutheran Hospital" ersuchten, haben von beiden Seiten abschlägige Antworten erhalten. Andrew Carnegies Sekretär schreibt, daß Herr Carnegie keine Geringfügigkeit auf den Bau von öffentlichen Wohlfahrtsgebäuden beschränken muß, und sich nicht ebenfalls auf den Bau von Hospitälern verlassen kann. Rockefeller's Sekretär antwortet in ähnlicher Weise. Herr Rockefeller thut wenig zur Binderung von Leiden und Krankheiten durch die Unterhaltung des Rockefeller Institute für Medical Research in New York. Er kann nicht bei jedem Hospitalbau-Gebittungen machen.

Silberne Hochzeit am russischen Hofe.

Erzürbis Heinrich XXVII., König der beiden Fürstentümer Rußlands und jüngere Witwe, beging mit seiner Gemahlin Elisabeth geb. Prinzessin Sibirische-Langenburg, das Fest der silbernen Hochzeit. Der Erzürbis, der in beiden Fürstentümern an Stelle der durch andauernde Krankheit an der Regierung behinderten Fürstin die Regentenschaft führt, ist am 10. November 1888 geboren. Seine am 11. November 1884 geschlossene Ehe sind drei Kinder, die Prinzessinnen Victoria und Adelheid und Prinz Heinrich entsprossen.

Oh sind wir glücklich — für glücklich gehalten zu werden.

Nicht umsonst ist die Klugheit weiblichen und der Verstand männlichen Geschlechts.

Schnitzel.

Verschiedene Magnaten der New Yorker Untergrundbahn sind ins Kerkerlager geschickt gegangen. Tief unten und hoch oben, überall winkt der allmächtige Dollar.

Mehrere wichtige Schriftstücke des Beweismaterials gegen den Zuckerkunst sind verschwunden. Dieser Umstand ist auch ein Beweis, wenn auch nur ein Umstandsbeweis.

Der Bundesfiskuswart McBeagh hofft gleich im ersten Jahre aus der Korporationssteuer \$27,500,000 herauszuschlagen. Wir wünschen ihm, er hätte sie schon.

Frau Pantburnt erklärt, daß die britischen Suffragetten bereit wären, für ihre Ueberzeugung zu sterben. Na, sterben müssen wir alle, mit oder ohne eine Ueberzeugung.

Es heißt, daß böse Menschen sich verschworen haben, um John D. Rockefeller zu stehlen. Andere denken, daß er ihnen gestohlen werden kann. Soweit gehen die Meinungen auseinander.

In der Londoner Queens Hall christete der Gatte einer Sängerin der Musikrevue "The Times" wegen einer abfälligen Kritik. Ob der Gehang der Dame dadurch wohl befestigt wird?

In unserem Lande wurden im vergangenen Jahre zwanzig Glöckchen auf den Kopf der Bevölkerung gelassen. Kein Wunder, daß unter den hervorragendsten Prohibitionisten ein paar Molochfabrikanten zu finden sind.

Wm. A. Bryan kündigt an, daß der Senator Aldrich im Jahre 1916 zum Präsidenten gewählt werden wird. Herr Bryan ist glücklicherweise der unzuverlässigste Wahlprophet im ganzen Lande.

In den Zuchtställen von Mainz und Kassel sitzen mehr Leute, die Verbrechen im Raub verüben, als in Indiana oder Illinois. Was haben unsere prohibitionistischen Freunde dazu zu sagen?

Die Ehe ist nach Dr. Anna C. Mount die Wurzel des Scheidungsübels. Dagegen läßt sich nichts einwenden. Aber originell ist der Gedanke nicht. Schon Inspektor Präsig machte die Bemerkung, daß die Armuth von der Ewigkeit komme.

Der Entscheidung eines Richters in Omaha zufolge ist ein Barbier kein Künstler. Da thut er dem Manne, der mit Rasiermesser schneidet und die Schere handhabt, der das Gesicht verjüngt und den Mondstein verdeckt, mit einem Wort, dem Schönheitskünstler, bitter unrecht.

Die Staatschulbehörde von Kentucky macht bekannt, daß von 728,856 schulpflichtigen Kindern nur 311,192 die öffentlichen Schulen besuchen. Da ist es kein Wunder, wenn im Staat Kentucky die Armut noch oft mächtiger ist, als die Feder.

In dem bayerischen Städtchen Prien sind alle Kahlköpfe aufgehört worden, einem Verein beizutreten, dessen Zweck es ist, eine Weibermachtbesserung für arme Kinder zu ermöglichen. Der Zweck ist ein guter, die Weibermachtbesserung könnte aber weglassen.

Unsere prohibitionistischen Freunde versuchen zu beweisen, daß alles Geld, welches für geistige Getränke ausgegeben wird, verloren sei. Ausgegebenes Geld geht nicht verloren, es hat nur den Besitzer gewechselt. Das sollten die Prohibitionisten auch wissen, sie stehen aber den Grundregeln der Volkswirtschaft eben so fremd gegenüber, wie denen der Wahrheit.

Ein ehemaliger Student der Universität Yale, der behauptet seinen Namen verdrängt, hat \$100,000 als Preis für die Entdeckung einer Schwindsuchtkur ausgesetzt. Der Gelährte, der diese Aufgabe löst, braucht keinen solchen Preis; er würde der größte Wohlthäter der Menschheit und wenn er wollte, auch der reichste Mann auf dem Erdenrund werden.

In einem 149 Seiten dicken mit zahlreichen abgedruckten Dokumenten versehenen Buche sucht der Professor Leonard von der Universität von Pennsylvania den Nachweis zu liefern, daß Abraham Lincoln's Vorfahren in England, nicht in Deutschland wohnten. Wozu dieser Eifer? Der Ruhm des Märtyrerpräsidenten würde nicht im geringsten leiden, selbst wenn der große Mann deutscher Abstammung wäre.

Das Durchschnittsalter der Menschen würde, wenn seine Fliegen vorhanden wären, nach der Berechnung des Dr. Jackson von New York, um zwei Jahre verlängert werden. Das muß eine schwierige Berechnung gewesen sein. Die Menschen wären ja allenfalls zu zählen, aber die Fliegen, und dann wiederum die von ihnen verbreiteten Mikroben, welche das Unheil anrichten? Allerlei Achtung, Herr Doktor!

Die Ahnenzahl eines Menschen.

Die Frage ist von kundigen Männern zum Gegenstand interessanter Untersuchungen und Berechnungen gemacht worden, die zu garabzuun glaublichen Ergebnissen geführt haben. Geht man bei den Berechnungen von der Zahl der Geschlechterfolgen aus, so kommen fabelhafte Ahnenreihen heraus. Jeder Mensch hat zwei Eltern, vier Großeltern, acht Urgroßeltern, sechzehn Ur-Urgroßeltern — bald aber wächst die Rechnung ins Riesenhafte. In der 10. Geschlechterfolge nach rückwärts hat jeder Mensch schon über 1000 Vorfahren, in der 16. Geschlechterfolge schon über 65,000, und bereits mit der 20. Geschlechterfolge ist die Million überschritten; in der 31. Geschlechterfolge hat die Ahnenzahl aber schon eine Milliarde erreicht, und die Zahl der Ahnen, die einer unserer Zeitgenossen zur Zeit Karls des Großen gehabt haben muß, würde die Zahl von acht Milliarden überschreiten. Wenn man nun noch ein Jahrtausend weiter zurückgreifen würde, so kämen Zahlen heraus, die in der Natur überhaupt nur durch Sandkörner oder Wassertropfen dargestellt werden können. Diese schier bodenlose Unermeßlichkeit der Zahlen, die die theoretische Berechnung notwendigergewisse ergeben muß, wird allerdings durch praktische Einschränkungen auf ein saßbares Maß zurückgeführt. Bei jenen Berechnungen hat man nur die Zahl der Ahnen eines einzigen Menschen ermittelt; jeder seiner Zeitgenossen hat aber den gleichen Anspruch auf dieselbe Anzahl von Ahnen, die Ahnenreihe darf daher nicht vereinzelt betrachtet werden. Ferner ist zu bedenken, daß dieselbe Person in der Regel wiederholt erscheint, oder daß Geschwister darunter sich befinden. So scheidet aus der obersten Ahnenreihe aus der Zeit Karls des Großen schon eine Milliarde von Personen aus. Bei Heirathen zwischen Verwandten scheidet schon ein Viertel der obersten Stammreihe weg. Durch jede Blutsverwandtschaft wird aus den obersten Reihen der Vorfahren eine gewisse Anzahl ausgeschieden. So schmälern die theoretisch ausgerechneten Milliarden wieder zusammen, und man findet es dann nicht mehr gar so erstaunlich, daß es die Menschheit auf der Erde gegenwärtig nur auf eine Einwohnerzahl von etwa 1 1/2 Milliarden Menschen gebracht hat. — Jedenfalls überarbeiten diese Berechnungen aber die Ahnenreihen eines Menschen den schönen Dichterausdruck: Alle Menschen, gleich geboren, sind ein adlig Geschlecht.

Der Stein von Kanaan.

Merkwürdige Naturgebilde der verschiedensten Art sind von jeher durch den menschlichen Aberglauben zu ganz besonderen Ehren gebracht worden, und man braucht nicht weit auf dem Lande oder auch in den Städten zu forschen, um noch jetzt Beispiele dafür zu treffen, daß dieser Aberglauben noch heute fortbesteht. Besonders bekannt sind in Norddeutschland die aus den Kreidegeschichten stammenden beiseitegerichteten Steine, denen vom Volk eine ganz besondere Heilkraft beigegeben wird. Daß aber solcher Aberglaube nicht etwa nur auf die von Kaufe aus weniger Gebildeten beschränkt ist, lehrt ein Fall, den ein Naturforscher in der "Nature" von einem höheren englischen Offizier erzählt. Der Offizier zeigte ihm einen Gegenstand, den er einen "Kanaanstein" nannte und berichtete, daß dieser Stein in den Händen seiner Schwiegermutter viele Wunderkuren an Augenkranken vollbracht und sogar den Star zu heilen vermocht habe. Der Stein sah allerdings sehr hübsch aus, war aber weiter, nichts als eine geschliffene durchscheinende Kalkartgel von schwach grünlich-gelber Färbung mit einigen rothbraunen, von einer Beimischung von Eisen herrührenden Flecken. Die mit diesem Stein ausgeführte "Behandlung" bestand angeblich nur in einem sanften Reiben des Auges, ohne daß noch andere Heilmittel, etwa Gebete oder Besprechungen, zu Hilfe genommen wurden. Wie der Aberglaube auf solche Dinge eingetrigt zeigt sich in der Angabe, daß der Stein mit verschiedenen Theilen seiner Oberfläche gebraucht wurde, einmal je nach der Art der Krankheit, dann aber auch in Uebereinstimmung mit der Augenfarbe des Kranken. Leider muß die Sache doch nicht so ganz einfach gemein sein, denn das Geheimniß der heilkräftigen Anwendung des Steins hat mit der alten Dame, die eine ziemlich ausgeübte Praxis als Augenärztin ausgeübt hatte, während ihren Nachkommen eine nutzbringende Verwendung des Steines nicht mehr gelang. Uebrigens läßt dieser schon beim Anlauf von seinen früheren Eigentümern die stattliche Summe von 800 Mark gekostet. Vielleicht steht der Aberglaube in diesem Fall in irgend einer Beziehung zu der biblischen Geschichte von der Fälschung des blinden Tobias mit der Fischgalle, der ein solcher Stein wohl etwas ähnlich steht.

Aufruf.

Den Prinzipien des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes entsprechend, sehen wir uns veranlaßt, alle dem Texas - Staatsverbande angehörenden Mitglieder aufzufordern, ihre Kopfscheine vor Ablauf der gesetzlich bestimmte Zeit (31. Januar 1910) zu entrichten, um stimmberechtigt bei den nächsten Wahlen zu sein.

Edgar Schramm,
Präsident des Texas Staatsverbandes.
John Windlinger,
Sgk. Sekretär.

Ein bedauerlicher Fehler.

Ist es, das Juden und Schmerzen von Hämorrhoiden auszuhalten; es ist unnötig. Man höre: "Ich habe viel an Hämorrhoiden gelitten," schreibt Will A. Marsh, Siler City, N. C., "bis ich mir Budless Anion-Salbe kaufte, die mich bald kurirte." Wundwunden, Geiswunden, Fieberblasen, Eczema, Schnittwunden, zerprüngene Hände und Frostbeulen verschwinden vor dieser Salbe. 25c bei W. E. Voelker & Son.

Aus der Schule.

Frantz: "Unser Herr Lehrer ist ungerecht! Weil ein Mensch das Schiefpulver erfunden hat, bekommen alle anderen den Vorwurf, daß sie's nicht erfunden."

Notice of Final Account.

The State of Texas,
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: R. O. Alves, Administrator of the Estate of J. H. Petry, deceased, having filed in our County Court his final Account of the condition of the Estate of said J. H. Petry, number 1231 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Administration,

You are Hereby Commanded, that by publication of this writ for twenty days in a newspaper regularly published in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper to do so on or before the January Term, 1910, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels on the last Monday in January, 1910, when said Account and application will be considered by said Court.

Given under my hand and seal of office, at New Braunfels this 14th day of December, 1909.

FRED TAUSCH, Clerk
County Court Comal Co., Tex.
A True Copy, I certify.
W. H. ADAMS, Sheriff
1041 Comal County, Texas.

Schmiede und Repair-Werkstatt

— von —
J. Schwandt
Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.
Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden zur Zufriedenheit ausgeführt und garantiert.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office and Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

Hermann Clemens,

Neu-Braunfels, Texas
Land und gute Vendors' Lien-Roten immer zu verkaufen.

Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfache Weise eingerichtet, ist Frauen wie für Männer. Keine Strafe, keine zerräubernden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hamps, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Dräber
Am. Seifap } Directors.
p. Weillbacher }

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS ETC.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$5 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 627 St. Washington St., Boston

Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens scheinbar wöchentlich; Ankomst in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.
Von Neu Braunfels nach Smithson's Valley, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankomst in Neu Braunfels um 1:10 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Postkammer abgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N. -Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:32 morgens.
" 7 8:45 morgens.
" 3 5:32 abends.
" 9 9:23 abends.
Nach Norden:
No. 10 5:10 morgens
" 8 8:45 morgens
" 4 2:26 nachmitt.
" 6 9:03 abends.
Zug No. 4, der "Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat "Through Cars", das heißt Wagen die direct nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in "Chick Care" ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. R. im
Tidell-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 9 (Raty Limited) 7:10 abends.
No. 243 (Wamo Special) 5:15 morgens
No. 241 (Local) 2:10 nachmitt.
No. 235 (Raty) 6:25 morgens
Nach Norden:
No. 10 (Raty Limited) 10:57 morgens,
No. 244 (Local) 8:25 morgens,
No. 236 (Raty) 10:01 abends.
No. 242 (Wamo Special) 1:04 morgens.

Der König der Heilmittel



Dr. Kings

Neue Entdeckung

für Husten und Erkältungen, für schwache, wunde Lungen, Asthma, Bronchitis, Blutauswurf und alle Hals- und Lungenleiden.
Verhütet Lungenentzündung.

Ich halte Dr. Kings Neue Entdeckung für die großartigste Medizin der Arznei. Eine Flasche bereitet mich vollständig von einem sehr argen Husten, der unter anderer Behandlung nur schlimmer wurde.
Carl Schamburg, Edelk., Kaufm.

Preis 50c und \$1.00.
Wird verkauft und garantiert von
R. B. Richter.

N. L. PETRICH, Präsident.
LOUIS SAUR, Vice-Präsident.
MAX SCHELPER, Schriftf. u. Schatzm.

R. J. BOYLE.
WM. L. MARTIN.

Bauholz, Schindeln, Fenster, Türen, Jalousien, Mouldings und Eisenwaaren für Bauzwecke.

Petrich-Saur Lumber Co.

Telephon 3030. 104 Lamar-Strasse, San Antonio, Texas.
Sprechen Sie bei uns vor, wenn Sie bauen wollen. Unsere Bedingungen werden Ihnen passen.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der P. 130, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätzig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Korummehl und Feld-Saemereien
zu den allererbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geringsten Zuspruch wird achtungsvoll erwidert.

Friedrich Hofheinz, Präf.
Harry Schulze, Ass. Kassirer.
C. J. Zipp, Kassirer.

Neu-Braunfels'er Staats-Bank

beforgt eure Geschäfte prompt.

Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.
Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einlassungen prompt besorgt.

Directoren: Julius Biesfeld, C. J. Zipp, Otto L. Vogel, Wm. Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraft, F. Hofheinz.

Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Neu-Braunfels Zeitung.
 Neu Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co
 Sul. Giesede, Geschäftsführer.
 W. F. Deim, Redakteur.
 Reisender Agent:
 John Wicks, Braden, Texas.
 Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 3. Januar.

Alle Stadträte, mit Ausnahme des Herrn Warbach, welcher nicht in der Stadt war, und alle Stadtbekanntmachungen waren zugegen.

Herrn Landas Abwesenheit von der letzten regelmäßigen Versammlung wurde entschuldigt.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und angenommen.

Aus den Monatsberichten der Beamten: An Hand in der Stadtkasse, \$3602.98. Einnahmen für Dezember, \$68.05. Einnahmen für Begräbnisplätze in den letzten fünf Monaten, \$93.00. Zahl der Verordnungen für Dezember, 3.

Die Retail Merchants Association hat von hiesigen Geschäftsleuten \$340.00 gesammelt für die Errichtung aufrechter Ständer für die elektrischen Lichter auf der Plaza und ersuchte den Stadtrath in einer Petition, die von Herrn S. W. Pfeiffer als Vorsitzenden und Herrn R. E. Kloepper als Sekretär der "Association" unterschrieben war, um Erlaubnis, diese Ständer aufzustellen, und um Ernennung eines Comites, welches die Aufstellung beaufsichtigen soll. Die Ständer sollen auf Postamente aus Cementmasse gestellt werden und durch unterirdische Drähte mit der Leitung verbunden werden. Die Zahl der Lichter wird durch diese Aenderung nicht vermehrt. — Das Gesuch wurde bewilligt und das Comite für elektrische Beleuchtung mit der Aufsicht über die Arbeit betraut.

Auf Empfehlung des Finanz-Comites wurde, in Anbetracht der durch das Wachstum der Stadt bedingten vermehrten Arbeit, der Jahresgehalt des Bürgermeisters von \$150 auf \$250, und der des Sekretärs von \$100 auf \$150 erhöht. Diese Aenderung tritt nach der Wahl im April in Kraft. Die übrigen Gehälter bleiben, wie sie waren.

Für die Erwägung der vom Staats-Gesundheitsbeamten vorgeschlagene Sanitätsverordnung wurde dem zuständigen Comite mehr Zeit bewilligt.

Das Wege-Comite berichtete, daß es die \$50, die für Verbesserungen in der San Antonio-Straße bewilligt worden waren, nicht aufgebraucht habe.

Herr Orth und Herr Zahn berichteten, daß das Wasserwerke-Comite Herrn Professor T. U. Taylor von der Universität von Texas mit Hinblick auf den Bau eines Damms zu Rathe gezogen habe. Der folgende Bericht des Herrn Taylor wurde hierauf verlesen:

"Austin, den 20. Dez. 1909.
 Herrn C. A. Zahn, Bürgermeister, Neu-Braunfels, Texas.
 Werther Herr! Am 27. und 28. Dezember machte ich Vermessungen mit Hinblick auf die Ausführbarkeit eines Damms und einer Wasserkrantauganlage in der Nähe der J. & G. R. - Guadalupe-Brücke. Ich erlaube mir wie folgt zu berichten:

1. Wasserfrage des Flusses: Mit einer elektrischen Messvorrichtung maß ich gerade oberhalb der J. & G. R.-Brücke die Wasse des vorbeifließenden Wassers und fand, daß dieselbe 420 Kubikfuß pro Sekunde beträgt.

2. Höhe des Damms: Durch Feststellung einer horizontalen Linie von unter der County-Brücke

nach der Oberfläche des Comals an der Garten-Straße finde ich, daß die Stadt einem Damm bauen kann, der an der vorgeschlagenen Stelle die Wasserfläche um 7 Fuß erhöhen wird; wobei an der Oberfläche des Sees hinter dem Damm dann noch 150 bis 200 Fuß fehlen werden, um bis an die Garten-Straße zu reichen. Das Niveau dieses Sees habe ich am Pfeiler der County-Brücke und am östlichen Ufer mit rother Farbe bezeichnet.

3. Kraft: Mit einem Damm, der die Oberfläche des Sees auf sieben Fuß erhöht, und mit Turbinen von gewöhnlicher Güte würden mit der jetzigen Wassermenge von 420 Kubikfuß pro Sekunde 267 Pferdekraft erzeugt werden. Das sind wirkliche Pferdekraft, und nicht theoretische. Ich bin jedoch seit 1898 genau mit der Guadalupe, dem Comal und dem Comal Spring Creek bekannt und habe alle diese Ströme wiederholt gemessen. Die Wassermenge der Guadalupe ist den bei fließenden gewöhnlichen Schwankungen unterworfen, während die Wassermenge des Comals nur geringen Veränderungen unterworfen ist. In äußerst trockenen Jahren mag die gemeinsame Wassermasse der beiden Flüsse bis auf 345 Kubikfuß pro Sekunde herabsinken, welches Ihnen 220 wirkliche, zuverlässige Pferdekraft geben würde. Unter gewöhnlichen Umständen jedoch würde Ihnen dieser Damm mindestens 240 Pferdekraft geben.

4. Damm: An der vorgeschlagenen Stelle ist auf der Ostseite und fast über den ganzen Fluß hin harter Felsen sichtbar. Auf der Westseite ist der Felsen mit Erde u. Kies bedeckt. Wir gruben hier zwei Löcher und fanden in jedem harten Felsgrund, welcher klar und massiv erklang, wenn man mit einer Eisenstange darauf stieß. Dieses ist zwar kein endgültiger Beweis, daß dieses Gestein die feste Grundlage ist, aber ein gutes Anzeichen, daß wir eine Felsengrundlage gefunden haben. Doch kommt es zuweilen vor, daß man in solchen Gruben auf große flache Steine stößt. Ich möchte daher vorschlagen, daß die Stadt in einer Linie mit den beiden Gruben einen drei Fuß breiten und ungefähr 100 Fuß langen Graben auswerfen läßt, der bis auf den Felsgrund hinabreicht. Dieses sollte sofort geschehen, um genaue Angaben zu ermöglichen. Ehe dieses geschieht, kann nicht genau berechnet werden, wie viele Kubikyards Cementmasse für den Damm nötig sein werden.

5. Kosten des Damms: Die Berechnung ist nur annähernd genau, doch garantire ich, daß die tatsächliche Zahl der Kubikyards meine Schätzung nicht übersteigen wird. Zu einem gewöhnlichen "Overflow" oder Wehrdamm werden nicht über neunzehnhundert Kubikyards Cementmasse nötig sein. Die allerbeste Cementmasse in den Pfeilern der "Reinforced Concrete"-Brücke in Austin kostete \$7.70 die Kubikyard.

6. Nothwendigkeit weiterer Angaben: Es ist von größter Wichtigkeit, daß die vorgeschlagene Stelle für den Damm in einer Linie mit den Gruben auf der Westseite bis auf die Felsunterlage ausgegraben werde. Dieser Graben sollte wenigstens drei Fuß breit sein, und der Boden sollte rein sein, so daß der Felsen überall sichtbar ist. Wenn die Stadt dieses sofort besorgen läßt, werde ich, sobald ich benachrichtigt werde, sofort herüberkommen, mein Nivelir-Instrument mitbringen und die Angaben über diese Felsenstelle vervollständigen, ohne etwas für meine Arbeit zu berechnen, außer die Reise- und Hotelausgaben.

Sollte ich Ihnen in irgend einer andern Sache, die auf Kraft, Ausstattung u. s. w. dieser Anlage Bezug hat, helfen können, so stehe ich zu Diensten.

Achtungsvoll,
 T. U. Taylor,
 Professor der Ingenieurkunst, Universität von Texas.

Das Wasserwerke-Comite war noch nicht fertig zu berichten.

Das aus den Herren C. A. Zipp, Otto Stratemann und Chas.

Vorchers bestehende Bürger-Comite, welches die Steuerbücher geprüft hat, berichtete, daß es dieselben richtig befunden habe, und empfahl eine Herabsetzung der Schulsteuerrate von 25 Cents auf 15 Cents pro \$100, sowie Abstimmung über diese Empfehlung bei der nächsten Stadtwahl. Der erste Theil des Berichtes wurde angenommen, und der zweite, sich auf Herabsetzung der Schulsteuer beziehende Theil wurde an das Finanz-Comite verwiesen, welches infratit wurde, sich über die Sache mit der Schulbehörde zu berathen.

Der folgende Bericht des Wasserwerke-Collectors und Inspectors wurde hierauf verlesen:

Einnahmen, 1909.	
1. Apr. bis 30. Juni	\$1852.45
1. Juli bis 1. Sept.	1770.80
1. Okt. bis 31. Dez.	1590.60
Summa	\$5213.85
Einnahmen, nicht vorhergebuchte	
54 Sprinkling @ \$6	\$324.00
69 Badewannen und Closets @ \$1.50	103.50
Für Haushalt	19.00
	\$446.50
Gehalt des Inspectors und Collectors, \$240.	
Am Ganzen wurden im Jahre 1909 collectirt:	
Durch Arnold	\$3236.85
Durch Voelcker	5213.85
	\$8450.70

Zunahme über die letztjährigen Einnahmen, \$1633.85.

Ein Vorschlag des Herrn Voelcker, den Wasserwerke-Collector und Inspector zu ermächtigen, Applicationen für Wasser entgegenzunehmen, wurde an das Wasserwerke-Comite verwiesen. Per kürzlich angenommenen neuen Wasserordnung gemäß muß ein Applicant, der von der Stadt Wasser für irgend einen Zweck haben will, zuerst zum Wasserwerke-Superintendenten gehen, dann zum Wasserwerke-Inspector und Collector, dann wieder zum Superintendenten, und dann noch einmal zum Collector und Inspector; und diese zwar gesunde, aber doch etwas umständliche Proccedur muß (wenn die Verordnung befolgt werden soll) jedesmal zur Hälfte wiederholt werden, wenn Wasser für einen andern, als einen schon bewilligten Zweck gewünscht wird, oder wenn eine Application um Wasser für Bade-Verwässerungs- und andere Zwecke nach Ablauf eines Jahres wiederholt wird.

Die Herren F. Hampe, Wm. Schmidt und Chas. Floege wurden als Comite ernannt, welches die Bücher der städtischen Beamten prüfen soll.

Herr Emil Voelcker wurde vom Bürgermeister wieder als Collector und Inspector der städtischen Wasserwerke ernannt, und die Ernennung wurde vom Stadtrath bestätigt.

Die folgenden Fragen wurden von Herrn Benoit gestellt: Hat die Stadt das Recht und die Mittel, irgend Jemandem das Wasser abzustellen? Wenn Jemand über die auf städtischem Boden emporkommenden Abstellrohre stolpert und sich verletzt, ist dann die Stadt für den Schaden haftbar?

Herr Koepfer war der Ansicht, daß die Stadt keinem Consumenten das Wasser abstellen könne, da die Abstellvorrichtung vom Hausbesitzer bezahlt wurde und folglich diesem gehört.

Die Fragen wurden schließlich an den Stadtanwalt verwiesen, und der Wasserwerke-Superintendent wurde beauftragt, die emporkommenden Abstellvorrichtungen in Ordnung zu bringen.

Herr Ulfes bemerkte, daß die Abstellrohre durch Wagen, die auf die Seitenwege fahren, beschädigt und hervorgerissen werden, und befürwortete eine Verordnung, durch welche die Hausbesitzer angehalten werden sollen, Bäume zu pflanzen oder Pfosten zu setzen, so daß kein Wagen auf den Seitenweg fahren kann. (Anmerkung: Eine Verordnung, die das Fahren auf und über die Seitenwege verbietet, ist schon da.)

Dem Wege-Comite wurde mehr Zeit bewilligt für Berechnung der Kosten einer breiteren Brücke über den tiefen Graben in der Comal-Straße.



Sandpflüge
 Reispflüge
 Discpflüge
 Sandpflanzler
 Reispflanzler
 Discpflügen
 Cultivatoren
 Double Shovels
 Middle Bursters
 Flugspigen
 Cultivatorschaukeln
 und alles was man braucht um Land zu bestellen, bekommt man am besten bei



Louis Henne Co.

Danksgiving.
 Allen, die uns bei dem Tode und bei der Begräbnisfeier unseres geliebten Vaters, Großvaters und Bruders Herrn Fritz Karbach ihre Theilnahme erwiesen haben, und uns hülfreich zur Seite standen, besonders auch Herrn Pastor Kaub für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Edison-Phonographen und Records
 so billig wie in der Fabrik.
 W. S. Gerlich,
 der Bichle-Doktor.

Achtung, Bürger!
 Die Assessments müssen unter dem neuen Gesetz alle bis zum 1. Mai eingereicht sein. Ich werde während des Monats Januar in meiner Office sein, um Assessments entgegen zu nehmen.
 W. S. Reininger,
 Assessor von Comal County.

Verlangt,
 ein deutsches Mädchen, um Koch- und Hausarbeit für deutsche Familie von 3 Personen zu befragen. Man wende sich an Mrs. J. S. Newton, 610 Soledad St., San Antonio, Texas. 13p

Zu verkaufen.
 Großes Eck-Lot an Ecke von Spring- und Zahn-Straße (Platz des verstorbenen Herrn Wm. Hartmann) ist billig zu verkaufen. Näheres bei Fritz Drueber.

Zu verkaufen.
 1 Badstein-Haus mit 7 Zimmern und Keller, Lot 96 bei 192, \$6300.00
 1 Haus mit 5 Zimmern und Halle, Lot 80 bei 192, \$1900.00
 1 Haus mit 4 Zimmern, Lot 96 bei 192, \$1500.00
 1 Haus mit 4 Zimmern, ein Acker Land, \$1500.00
 1 Holz-Haus, 1 Badstein-Haus, 4 Lots, \$2250.00
 Lots von \$150.00 aufwärts.
 Chas. Vorchers,
 Neu-Braunfels, Texas. 13p

Zu verkaufen.
 Wer wünscht eine ausgezeichnete Sorte welches weißes Saatgut zu pflanzen? Der wende sich an David Schwab, Neu-Braunfels R. 2 13p

W.L. DOUGLAS
\$3.35 & \$4. SHOES
BOYS SHOES
\$2.99
\$2.50

THE LARGEST MAKER AND RETAILER OF MEN'S FINE SHOES IN THE WORLD.
 "SUPERIOR TO OTHER MAKES."
 "I have worn W. L. Douglas shoes for the past six years, and always find they are far superior to all other high grade shoes in style, comfort and durability."
 W. G. JONES,
 119 Howard Ave., Utica, N. Y.
 "If I could take you into my large factories at Brockton, Mass., and show you how carefully W. L. Douglas shoes are made, you would realize why they hold their shape, fit better, wear longer, and are of greater value than any other make."
 CAUTION—See that W. L. Douglas name and price is stamped on the bottom. "Take No Substitutes. If your dealer cannot fit you with W. L. Douglas shoes, write for Mail Order Catalogue. W. L. Douglas, Brockton, Mass."
 FOR SALE BY

Großer Maskenball
 gegeben von der
Neu-Braunfels Feuerwehr
 in Seefatz' Opernhaus
 am Samstag, den 29. Januar.
 8 Preise werden ausgetheilt. Eintritt für Erwachsene und Kinder über 8 Jahre, 25c; für Kinder unter 8 Jahren frei.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Wohnung, Phone 56.
 Office, Phone 111.
AD. F. MOELLER,
 Allgemeiner Bauunternehmer
 und Eigentümer der
New Braunfels Concrete Works.
 Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

F. C. Hoffmann
 Juwelier und Uhrmacher

Eine seltene Gelegenheit!
 Zu verkaufen: 1700 Acker bei Spring Branch, Comal County, ungefähr 26 Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels; die "Spring Branch" ist mitten auf dem Lande; 1 Meile Guadalupe-Front; 135 Acker in Cultur, Rest in 4 Pasturen, alle mit fließendem Wasser; noch 300 Acker gutes cultivirtbares Land, geeignet für alles, was in Texas wächst. Kann für sieben Familien eingeteilt werden, so daß jede 50 bis 60 Acker gutes cultivirtbares Land und fließendes Wasser erhält. Guter Holzwald (Pecans, Eichen, Ulmen, Cedern usw.); Resquitrass; mit der Quelle kann ein großer Theil des Landes bewässert werden. Guter Obstgarten. Großes zweistöckiges Steinhaus mit 14 Zimmern und Gallerie; gute Nebengebäude und Stallungen; Wasserleitung überall in Garten, Hof und Haus durch hydraulische Pumpe; drei Menterbüchsen. Quelle hat Wasserkräft genug, um Fabrik, Mühle oder Cottongin zu treiben. 1 1/2 Meile von Schule, Store, Gin und Postoffice. Preis \$22.50 pro Acker mit allen Improvements, die allein \$10,000 bis \$12,000 werth sind; ein Drittel des Hälfte baar, Rest auf lange Zeit zu 6 Procent. Das Vieh (Pferde, Arbeitstiere, Zusatzmägen und Aindvieh) kann zu annehmbarren Preisen mitgekauft werden.
 Einer der schönsten Plätze in Westexas, ist nur Alters halber so billig zu verkaufen. Guter garantirter Titel. Man wende sich an den Eigentümer Henry Bender, Spring Branch, Texas. 11

NEW BRAUNFELS AUTO CO.,
 Automobil-Händler.
 Agentur für die Ohio-Maschine und andere. Reparatur- und Leihanstalt für Automobile. Gasoline und Schmieröl. Special-Arbeit jeder Art.
 Offen Tag und Nacht.

Zu verkaufen.
 Getreide, Hafer und Korn in irgend einer Quantität bei
 Gif Gebr. Friesenbaben.

Saathazer.
 Guter reiner Saathazer, frei von Johnsons-Samen, im
 217 Randa Mill Depot.

Zu verkaufen billig!
 1337 1/2 Acker schwarzes Mesquite-Land, 12 1/2 Meilen von Karnes City, alles unter Fenz.
 Klingemann & Stieren,
 Karnes City, Texas.

Dr. E. A. Lenert,
 Deutscher Zahnarzt.
 Stets zu finden über Pfeuffer, Dr. Mann & Co.'s Store.

Notiales.

Größe Vorbereitungen werden, wie wir hören, für den Feuerwehrtageball getroffen. Die Zahl der Masken verspricht ungewöhnlich groß zu werden.

Der Kinder-Maskenball der New-Braunfelscher Schule findet am 5. Februar statt.

Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Feil Karbach bei Osorio wurden vorige Woche im Kreise lieber Angehöriger von Herrn Pastor Rauch getraut: Herr Pastor Wiemer von Elm Creek und Frau Maria Karbach.

Mehrere geschätzte Einladungen erreichten uns leider zu spät für diese Nummer.

Unser Reisender, Herr John Kiehl, berichtet uns: Georg Fremme von Anhalt schloß letzten Donnerstag zwei Hirschköpfe mit einem Schuß; einen Schesender und einen Wintender. Ad. Danz hat auch seine drei Böcke geschossen. Friedrich Koppin hat am letzten Tage im Jahre ebenfalls einen großen Bock erlegt, und Henry Adams, dem ich die Tante kürzlich verkaufte, hat letzte Woche wieder einen geschossen, wie ich ihm versprochen, und noch einen teiften Bock erlegt.

Herr Dr. Wille ist von seiner Reise nach Louisiana zurückgekehrt. Sonntag den 9. Januar wird in der Martinskirche zu Hortontown um 10 Uhr vormittags Sonntagsschule und Gottesdienst stattfinden.

Die Hermannsöhne-Lage in Hillers Store hat in ihrer letzten Versammlung vier neue Mitglieder aufgenommen, nämlich die Herren Albert Schlammeus, Hermann Schlammeus, Alfred Fischer und Willie Lueders. Ferner schloß sich Herr H. F. Meyer von der Horn Hill Lage der Lage in Hillers Store als Mitglied an.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: Heinrich Soefge, Professor G. M. Cardona, Carl Schulze, H. W. Schulze, Albert Seiler und Sohn, John Peters, Hermann Clemens, Willie Heidrich, Hy. Thiele, Frau Fr. Koblberg, Valentin Schwab, H. Schneider, Wm. Bergfeld, Harry Schlichting, W. T. Buechner, Ferd. Kehl Sr., Erich Kofenthal, Robert Tays, G. Benoit, Carl Schlichting, Emil Krontosty, Albert F. Vogel, Paul Zahn, F. Popp, F. Ringemann, Emil Gieseler, Carl Schreier, Prof. Ernst Gieseler, Hermann Dittmar, Dietrich Tieden, Gottlieb Soefge, D. Galle und Familie, D. Schwab, Hermann Pfeuffer, August Kirchner, Hermann Hallauer, Alex Wegel, Fritz Kraft, Adolph Lausch, Chas. Borchers S. V. Pfeuffer, Frank Karbach und viele Andere.

Ein Vertreter des „Daily Light and Gazette“, eines unserer geschätzten Wechselblätter, stattierte unserem Sanctum einen angenehmen Besuch ab und theilte uns mit, daß künftighin seine Zeitung hier durch Träger abgeliefert wird, bei monatlicher Collection des Abonnements.

Nächsten Sonntag nachmittag um 2 Uhr, Versammlung des Teutonia Farmervereins.

Teambegleit im Social Club, Neu-Braunfels, am Dienstag Abend:

Erstes Spiel.	
Scholl	272
Becker	289-17
Zweites Spiel.	
Scholl	276
Becker	343-67
Die Teams stehen sich wie folgt gegenüber:	
Becker	7 gew. 3 verl.
Staats	4 " 4 "
Scholl	4 " 6 "
Conring	3 " 5 "
Nächsten Dienstag Abend Staats vs. Conring.	

Eine Klasse von 30 bis 35 Candidaten wird am 12. Januar 1910 abends in Seelys Opernhaus in das D. W. Camp No. 347 eingeleitet. Alle Woodmen werden ersucht zu erscheinen.

Bei Mission Valley verhaftete

ten Sheriff Adams und Jagdaufrichter Benoit einen Jäger, welcher im Verdacht steht, eine Hirschkuh getödtet zu haben.

Die „San Antonio Daily Express“ berichtet, daß Herr H. W. Boyer seine am Bear Creek in Comal County gelegene und 3800 Acker enthaltende Ranch für \$24,000 an Herrn T. C. George von San Antonio verkauft hat.

Südsüde Wandkalender erhielt die Neu-Braunfels Zeitung von den Herren A. W. Benschorn und Willie Hoffmann.

Herr H. D. Klenke ist mit seiner Familie nach Mexiko gezogen. Er hinterläßt hier unzählige Freunde, die ihm in der neuen Heimath viel Glück und alles mögliche Gute wünschen.

Herr Pastor Rauch erjudt uns, den Geschäftsleuten, die so liberal für das Waisenhaus in Waco beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank zu übermitteln.

In der Comalstadt ist eine großartige Regelfabrik gebaut worden.

Herr Erich Kofenthal hat diesen Herbst seltenes Jagdglück gehabt. Sechs Wölfe fing er mit der Falle, und zwei fielen seiner guten Kugelflinte zum Opfer. Seine drei Hirschköpfe hat Herr Kofenthal ebenfalls „rausgeschossen“.

Stadtwahl, Bormahlen, allgemeine Wahl. Wer wahlberechtigt sein will, muß seine Kopfsteuer vor dem 1. Februar bezahlt haben, wenn er zur Zahlung einer solchen Steuer verpflichtet war.

Auch „auf dem Berge“, nach Süden zu, breitet sich Neu-Braunfels gewaltig aus. Wo vor ein paar Jahren noch jede Nacht die Coyotes ihr Rendezvous hatten und heulend, stehen jetzt schmucke Wohnhäuser, und es wird lustig weitergebaut.

Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familie ist die Verlobung des Herrn Emil Reule mit Fräulein Viola Reinarz angekündigt worden.

Am 18. Januar kommt der Schulrath zusammen, um sich über die vorerwahnte Reducirung der Schulsteuer zu berathen.

Im Elternhause der Braut bei Hedwood wurden am Montag von Herrn Pastor Koenigweg getraut: Herr Eddie Meyer und Frau Alma Wauerslag.

Senator H. Vascom Thomas schreibt uns, daß er im Interesse seiner Candidatur für das Amt des Vice-Gouverneurs halb Neu-Braunfels besuchen und hier eine Rede über das Thema halten wird: „Die Uebel des Lobby-Systems, Graft und Corruption in Austin, und warum ich aus dem Senat ausgestoßen wurde.“

Der Schwestern-Ball des Gemüthlichen Chores „Concordia“ war, wie seine Vorgänger, ein großartiger Erfolg.

Die allgemeine Zufriedenheit unserer Kunden bringt uns immer mehr zu der Ueberzeugung, daß die Sternschube die besten Schuhe im Markte sind.

Pfeuffer, Sellmann & Co. Galvanisirte Eisernen, alle Größen mit oder ohne Dadel, billig bei Louis Henne Co.

Bei Bartels Sands & Co. findet Ihr alles, was auf Mäden läuft.

Da Schicksal so sparsam sind, haben wir uns jetzt vorgelesen und mehrere Cars gutes Dre beschill.

Kommt und seht es euch an bei Dittlinger's Schalter.

Die größte Auswahl in Sattel-Waaren bei E. Heidemeyer.

Es ist schon vieles über allerlei Farben geschrieben worden, aber die Hufeisenfarbe hat immer für sich selbst geschrieben; nämlich wo sie gebraucht wurde, hat sie auf gehalten, und das ist schließlich das einzige bleibende Zeugnis von einer Farbe. Pfeuffer, Sellmann & Co. verkaufen diese Farbe seit ungefähr 20 Jahren.

Zu verkaufen.

Alabastine in allen Farben, bei Louis Henne Co.

Prompte, aufmerksame und geschickte Bedienung erhält man in Streuers Barber Shop.

Farmer.

Wir bekommen eine Sendung von dem bekannten „Merban“ Baumwollfäden und raten allen, welche diese Baumwolle bisher noch nicht gepflanzt haben, sich etwas davon zu bestellen. Diese Baumwolle ist nicht neu und unbekannt in dieser Gegend, sondern in unseren benachbarten Counties, namentlich Caldwell (bei Lockhart) mit großem Erfolge gezogen worden. Man mache seine Bestellung rechtzeitig, da wir nicht allzuviel von diesem Samen bekommen konnten. Der Preis ist \$1.25 per Bushel.

Pfeuffer, Sellmann & Co. Seht Euch unsere \$60.00 Rubber Tire Buggy an.

Bartels Sands & Co. Dr. Peter Haden's Alendulter Blutreiniger und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Pferde Clipper, alle Größen, sowie die nöthigen Messer bekommt man am billigsten bei Louis Henne Co.

Pfeuffer, Sellmann & Co. machen bedeutende Veränderungen in ihrem großen Geschäftslokal, welche den Zweck haben, die immer wachsende Kundenzahl schneller zu bedienen, und den Kunden im allgemeinen größere Bequemlichkeiten zu kommen zu lassen. Diese Verbesserung wird ohne Zweifel großen Anklang finden unter den vielen Kunden dieser Firma.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Wiederlage bei J. Zahn.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Wir haben noch einige alte Buggies, die billig verkauft werden. Louis Henne Co.

Frische Landreth's Gartensamenereien bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Soden erhalten: Mehrere Cars feines Heu, bei Dittlinger's Schalter.

Soden erhalten, je eine Carladung von James & Meyer und Regal Buggies und Currens bei Bartels, Sands & Co.

Unsere erste Sendung Sternschube für's Frühjahr und Sommer ist angekommen und es ist ein Genuss für den Kunden, diese schönen Schuhe zu sehen, und uns ist es ein Vergnügen sie zu zeigen.

Pfeuffer, Sellmann & Co. Alle Sorten geflochtenen Trath, in irgend einer Weite bei Louis Henne Co.

In Streuers Barber Shop in Streuers Gebäude an der Plaza wird man gut bedient.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche wird eine Dame von der Van Houten Cocoa-Fabrik in Pfeuffer, Sellmann & Co.'s Store zubereitete Schokolade frei serviren, um die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend von der Güte dieser berühmten Schokolade zu überzeugen.

Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saathofer und Futterhafer. Sorgum - Samen, verschiedene Sorten (sowen aus Kansas erhalten). Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Krot, Kleie und Baumwollfäden-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Hof. Landa.

Variante. In einem kühlen Grunde Da stand mein Motorrad; Doch jetzt ist es verschunden, Weil's mer gestohlen hat.

Zu viel Gesicht.

Man fühlt sich, als ob man ein Gesicht zu viel hätte, wenn man Neuralgie hat, nicht wahr? Man behalte das Gesicht, denn man braucht es vielleicht, vertreibt jedoch die Neuralgie mit Ballard's Snow Liniment. Das beste in der Welt für Rheumatismus, Neuralgie, Brand-, Schnitt- und Brühwunden, Rückenweh und andere Schmerzen. Zu haben bei A. Tolle.

Leganisches. Bei Friedrichsburg wurde August Koenig, als er mit seiner Frau von der Stadt nach Hause fuhr und abgestiegen war, um sein Pasture-Thor zu öffnen, von seinen Pferden, die schon wurden, niedergedrückt und überfahren. Er starb wenige Minuten nach dem Unfall. Die Räder waren ihm über die Brust gegangen.

In Kyle wurden Herr Hal Walbreath und Frau Annie Goegel von Friedensrichter Benner getraut.

Bei Floydada kam Frau S. R. Beck um's Leben. Die Familie war auf dem Umzuge von Neu-Mexico nach Plano begriffen. Beck, seine Frau und sein zehnjähriger Sohn fuhren in einem Wagen, in dem sich ein geheizter Ofen befand. Am Blanco Canyon brach etwas am Pferdegeschirr; die Pferde wurden scheu und der Wagen stürzte über das sechzig Fuß hohe Felsenufer des Canyons hinunter. Der Ofen fiel auf Frau Beck und sie wurde zu Tode gebrannt. Der Knabe erlitt ebenfalls tödtliche Brandwunden, und der Vater ist schwer verletzt.

Postlagernde Briefe. Neu-Braunfels, Texas. Januar 1. 1910.

Baumann, Prof. F. A. Dempsey, Miss Jennie Forbellin, Meln Gentry, W. G. George, Miss Louisa Gonzales, Antero Mandu, Harry Martinez, Leonardo Melton, Charlie Barlock, S. Salazar, Miss Ramona Williams, Alvin Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, Postmeister, per Bruno Dietel.

Zu verkaufen. Die Farm von H. Leonhardt bei Fratt, Texas, gut eingerichtet, 2 Meilen von Elm, 8 Meilen von San Antonio. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Willenbrod Bros., 315 Alamo National Bldg. San Antonio, Texas, oder an den Eigentümer. 131f

Antunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Francis Hill um 7 Uhr morgens; schmal wöchentlich; Antunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags. Von Neu Braunfels nach Smithson Valley, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Antunft in Neu Braunfels um 1:10 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Koffer aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. Bahn:

Nach Süden:	
No. 5	5:32 morgens.
" 7	8:45 morgens
" 3	5:32 abends
" 9	9:23 abends
Nach Norden:	
No. 10	5:10 morgens
" 8	8:45 morgens
" 4	2:26 nachmtg.
" 6	9:03 abends

Zug No. 4, der „Nightflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Egal Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Karla City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. A. M. Tidel-Agen.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden. No. 9 (Raly Limited) 7:10 abends. No. 243 (Alamo Special) 6:15 morgens. No. 241 (Local) 2:10 nachmtg. No. 235 (Flyer) 6:25 morgens. Nach Norden: No. 10 (Raly Limited) 10:57 morgens. No. 244 (Local) 8:25 morgens. No. 236 (Flyer) 10:01 abends. No. 242 (Alamo Special) 1:04 morgens.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. f. w.
Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.



Comal Springs Nursery.
Die älteste deutsche Baumschule im Staate offerirt für dieses Jahr einen sehr großen Vorrath von Baumschul-Artikeln zu herabgesetzten Preisen. Wir ziehen und verkaufen solch große Zahl von Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, Blumenstauden, usw., daß wir Qualität in Betracht nehmend billiger verkaufen können, als irgend eine andere Firma, und haben wir daher den Preisvieler Sorten, Bäume usw., herabgesetzt. Wir verkaufen nur solche Sorten, die sich in unserer langjährigen Erfahrung als gut und profitabel erwiesen haben. Schreibt um eine illustrierten Katalog, er wird für 3 Cents Porto frei versandt. Adresse: **Otto Locke, New Braunfels, Texas.**

B. E. Voelcker & Son
— halten immer die besten —
Drogen und Chemikalien.
Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und Films.
Neu-Braunfels, Texas.

Alle neuen Geschäftsbücher für das neue Jahr.
Day Books, Ledgers, Journals, Cash Books, etc. bei
H. V. Schumann,
— Apotheker, —
Neu-Braunfels : : : Texas.

Uhrmacherei.
Jos. Ehlers,
Opernhaus, : : : Neu-Braunfels.
Reparirt Uhren und Schmuckgegenstände unter Garantie zu rationalem Preis. Verkauf von Taschenuhren, Wanduhren, Gold- und Silber-Waaren. Ihre werthe Kundenschaft erbeten.

Rauchen Sie
Optimo
Santaellas
Lawrence Barrett
Tom Keene
Watt-Cigaren.
SOLE DISTRIBUTORS:
Hugo, Schmelzer & Co.,
die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas.
Start- u. Walnut Str. Phones 113
San Antonio, Texas.

Das billigste gute Farmland in der Regenzone von Texas.
3500 Acker schwarzer Mesquit-Boden in Parzellen von 100 Acker aufwärts. 5 1/2 Meilen von Eisenbahnstation und lebhafter Stadt an Aransas Paß Railroad südlich von San Antonio. Gutes Wasser in geringer Tiefe. In der Mitte einer großen deutschen Ansiedlung. Preis \$18.00 per Acker, 1/3 cash, der Rest auf 10 Jahre Zeit. Für bessere Information schreibe man an
F. SPAETH,
P. O. Box 420, SAN ANTONIO, TEXAS.
Office: Mackay Bldg.

Otto von Bayern.

Die Griechenlands erster König den Thron verlor.

Die schmachtvolle Krone eines unabhän-

Nur nach langem Hader konnte die in London beratenden europä-

Am 6. Februar 1833 hielt Otto I. König der Griechen, mit un-

Es war in drei Jahrzehnten we-

Am Frühjahre 1862 brach in Na-

Der König Otto und Königin Amalie am 13. Oktober eine Fahrt nach der

Am 23. Oktober hatte sich bereits eine provisorische Regierung,

Man hat dem Könige Otto den Vorwurf gemacht, daß er die Pläne

Mit Schweigen niemand fehlen thut! Dieses etwas sonderbare Wort

In wenig Stunden, die vorüberflie-

Ehrel die Frauen.

Was berühmte Männer dem mütterli-

Ein Kapitel über die Mutter unserer großen

An die Spitze der Galerie von Müttern berühmter Dichter müssen

Der große Genius wußte wohl zu würdigen, was er an der Mutter

Schillers Mutter, die Marbacher Bäckerstochter Elisabeth Dorothea

Die Mutter Scheffels, des Dichters vom Eßebard, besaß eine große Dosis

Minna Körner, die Mutter Theodor Körners, zeichnete sich durch ein

Marie Körner, Mutter von Theodor Körner, freilich, wie ganz an-

Körners Worten klingt es wie wehmüthige

Eine der talentvollsten Mütter berühmter Söhne war schließlich Johanna

Während sonst die Söhne den Stolz

Wenden wir uns von den Müttern unserer Dichter und Denker zu den

Der Reverend Giram Brooman, Pastor der Neuen Jerusalem Kirche

Japan und Aldrich.

Der Reverend Giram Brooman, Pastor der Neuen Jerusalem Kirche

Wenn er ein „Kartoonist“ wäre, fuhr der Pastor fort, und die Auf-

Der Direktor des ehemaligen Affen-

in Berlin, das allen alten Berlinern noch wohlbekannt ist, Heinrich Brod-

Einer Frau Aller

hat mit ihrem Aussehen oft nichts zu tun. Schmerz und Klummer

Schönheit und Jugend bewahren sich vielen durch den

CARDUI

Frau Annie Vaughan, Raleigh, N. C., schreibt: „Ich war krank und tods m att.

Versuchen Sie Cardui. Es ist für Frauen. Seine tonischen,

Ueberall zu haben. E 47

Zu verkaufen.

Der Platz des verstorbenen Herrn Friedrich Georg in Culverde, enthaltend 568

Abol Georg, Culverde, Texas. Frip Georg, Belmont, Texas. Mrs. Karl Vogel, Culverde, Texas.

R. E. Knolle, M. D.

Deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Seguin, Texas.

Office über Burgess & Weinst. Telefon: Wohnung No. 46; Office No. 33 upstairs.

R. S. Beattie,

Tierarzt und Tierjahnarzt. Wohnung Otto Krebs Haus in der San Antonio - Straße, gegenüber von Emil Waldschmidts Store; oder man rufe

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt. Sitzt zu finden im oberen Stockwerk von Streuels Gebäude.

JOSEPH FAUST, Präsident.

Erste National-Bank

von Neu-Braunsfels.

Kapital und Ueberfluß \$125,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden angefertigt und Einlassungen prompt besorgt.

Directoren: Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Senne, Walter Faust.

Dr. L. G. Wille,

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Kantas Haus in der Mühlen-

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch

F. J. Maier,

Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetz-

Bird Saloon.

Crucens Gebäude, Ecke San Antonio- und Capitol-Straße. Neue Einrichtung, die besten Getränke,

H. G. Henne,

Deutscher Advokat. Neu-Braunsfels, Texas.

Dr. L. G. Wille,

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Kantas Haus in der Mühlen-

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch

F. J. Maier,

Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetz-

Bird Saloon.

Crucens Gebäude, Ecke San Antonio- und Capitol-Straße. Neue Einrichtung, die besten Getränke,

H. G. Henne,

Deutscher Advokat. Neu-Braunsfels, Texas.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood

Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Hofe.

Dr. A. Garwood, Neu-Braunsfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ein Nistkasten der Gerichtspflege.

Die photographische Aufnahme unheilbarer Spuren der Wundheilung von Verwundeten.

Ueber die Frage schreibt Gerichts-Photograph, Prof. Dr. H. H. Reich (Kaisheim) in der Photographischen Correspondenz: Bekannt ist, daß die photographische Platte viel empfindlicher für gewisse Farbenunterschiede ist als unser Auge und daß sie selbst da noch Unterschiede zeigt, wo solche mit der besten Lupe nicht zu entdecken sind. Durch die Anwendung bestimmter Aufnahmen - Methoden (verschieden gefärbter Lichtfilter) wird die Unterzeichnung der Nuancen noch erhöht. So wurde aus einer öffentlichen städtischen Bibliothek ein sehr werthvolles Buch entliehen, das einige Zeit nachher von einem jungen Manne zurückgebracht wurde. Bei der Durchsicht des Buches stellte sich heraus, daß ein Kupferdruck herausgerissen war. Der Entwurf dieses Druckes hatte aber vergessen, das weiße Schutzpapier mit zu entfernen. Da es nun darauf ankam, zu wissen, was der entworfene Kupferdruck darstellte, wurden Erhebungen darüber gepflogen. Niemand konnte sich jedoch mit Bestimmtheit an den Gegenstand des Bildes erinnern. Schließlich blieb nur noch der Versuch übrig, mit Hilfe der Photographie das verschwindende Bild auf dem Schutzpapier wieder herzustellen. Dies gelang auch sehr gut durch Aufnahme mit Blaufilter und nachheriger Verstärkung des Kontrastes durch Herstellung von Diapositiven und Negativen. Es war nämlich das Fein-Druckpapier teilweise in das Seidenpapier eingedrungen und hatte sich mit der Zeit durch Oxidation eine ganz schwache Gelbfärbung des Papiers herbeigeführt.

In einem anderen Falle wurden bei der Hausfuchung in der Wohnung eines der Fällung von 100-Franken-Noten verdächtigen Individuums eine Reihe frisch abgeklimmter Lithographiesteine gefunden. Die gewöhnlich angewendeten Methoden zum Herauslösen alter Zeichnungen auf Lithographiesteinen ergaben ein vollständig negatives Resultat. Erst die Photographie in Verbindung mit einer besonderen chemischen Behandlung der Steine erlaubten die Rekonstitution der Banknotenzählung. In R. wurde bei einem Brandstiftungsversuche unter verbrannten Holzspänen usw. ein fast ganz verkohltes Notenzettel und an diesem ein Stück eines ebenfalls fast ganz verkohlten Wagentzettel gefunden. Mit Hilfe der photographischen Platte wurde die Nummer auf dem verkohlten Zettel festgestellt, und es handelte sich jetzt darum, wer den Zettel gelöst hatte. Der Mann wurde verhaftet, gefasst auch ein, daß das verkohlte Notenzettel ihm gehörte, behauptete aber, daß er es 21 Tage vor dem Brandstiftungsversuch verloren und jedenfalls der Finder es zur Anlegung des Brandes verwendet hätte. Eine neuerliche photographische Untersuchung der letzten, beinahe vollständig verkohlten oder gebräunten und feinerlei mit dem Auge erkennbare Schrift enthaltenden Blätter des Notenzettels erlaubte die vollständige Wiederherstellung des mit Bleistift geschriebenen Textes und diese ergab, daß der Verdächtige noch vier Tage vor dem Brandstiftungsversuch Eintragungen in sein Notizbuch gemacht hatte. Der Verdächtige gestand darauf die That ein.

Die Gilde der „Sofmuskanten“

sit langsam im Aussterben begriffen; sie passen auch in die haltende Weltstadt nicht mehr hinein. In Berlin gibt es, wie die Mittheilungen des Vereins für die Geschichte Berlins berichten, nur noch etwa 150 Drehorgelspieler und Musikanten, die gewöhnlich auf den Höfen „Musik machen“ und im Besitze des vorgezeichneten Ausweises sind. Ihre Weihen lichten sich aber immer mehr, da die durch den Tod eintretenden Lücken nicht wieder gefüllt werden können. Denn neue Erlaubnisbriefe sind seit dem Jahre 1884 überhaupt nicht mehr ausgestellt worden, und die Behörde wird auch in Zukunft keine Ausweise mehr verabfolgen. Immerhin aber werden die Hofmusikanten auf Jahre hinaus noch auf den Berliner Höfen anzutreffen sein, da manche noch im besten Mannesalter stehen.

Deutschfeindliche Ausgebung.

Zu außerordentlich taktlosen Kundgebungen ist es im Centralhotel zu München gekommen. Das Lokal ist durch eine Zwischenwand in zwei Abtheilungen getheilt; in dem einen verkehren hauptsächlich die vornehmen Müllhauser Familien, auch die Offiziere der Garnison, während sich in dem anderen die einheimischen Bürgerfamilien befinden. Als das Orchester in einem Sopran die Marschmusik spielte, lang der größte Theil der Anwesenden mit Begeisterung mit; zum Schluß ertönten lebhaft die „We-la-France“-Ause. Als dann die deutsche Nationalhymne gespielt wurde, brach da selbe Publikum in ein schreiendes Protestgeschrei aus, und Trampeln aus, so daß mehrere Aelteste entsetzt das Lokal verließen.

Afrikanische Zauberer.

Ueber das Aritenal von Witten, mit welchen die Eingeborenen in Schrecken setzten.

Vor einigen Jahren kamen durch die Reiseberichte des deutschen Arztes Dr. Richard Brandt geradezu erschreckende Nachrichten nach Europa über die Verheerungen, die durch die Gifte der Medizinmänner und Zauberer bei den innerafrikanischen Völkern im Gebiet der großen Seen vollbracht worden sind. Es ist naturgemäß sowohl vom rein ärztlichen wie vom forensischen Standpunkt wichtig, die Art dieser Gifte genau zu kennen, um einerseits Hilfe bringen zu können und andererseits dem Verbrechen der Zauberer ein energisches Paroli zu bieten. Endlich ist damit zu rechnen, daß das Wort-Aritenal der Afrikaner ein oder das andere Mittel enthalten kann, das bei geeigneter Anwendung zu einer Vereinerung unserer europäischen Arzneischätze werden könnte. Aus diesen Erwägungen beschlossen Geheimrath Brieger und Dr. M. Krause in Berlin, von der Deutschen Kolonialverwaltung Material zu näherer Untersuchung zu erbitten. Infolge ihres Ansehens wurde ihnen der Giftpflanzen eines „Zauberers“, der in Tabora vor Gericht gestellt worden war, übersandt. Der aus Palmenbast geflochtene Kasten etwa in der Größe einer Damenhandschuhkiste, enthielt etwa zwanzig Pfälzchen, Papierdüten und Beutel, die mit allerlei merkwürdigen Substanzen und Substanzen angefüllt waren. Auch Ziegen- und Antilopenhörner dienten als Behälter. Beim Transport war leider der Inhalt der einzelnen Gefäße die nicht verpackt waren, arg durcheinandergerathen, so daß die Bestimmung der einzelnen Gifte erschwert wurde. Am leichtesten gelang die Erkennung der vorhandenen unzerkleinerten Pflanzenstoffe.

Nachgewiesen wurden: Blätter von Acocanthera, die zwei eigentümliche Gifstoffe „Acocantherin“ und „Abulfinin“ aus der Gruppe der Alkaloide enthalten, sowie mehr oder minder zertrümmerte Früchte, deren Samen die gleichen Gifstoffe einschließen. Ferner fanden sich in zwei Ziegenhörnern mit Weisenschnur umwickelt ein Gemisch verarbeiteter Stacheln von „Euphorbia venenata“, die das Wolfsmilchgift, das Euphorbin enthalten. Neben einer Reihe anderer Bestandtheile von Giftpflanzen, die zum Theil noch nicht bestimmt werden konnten, fanden sich auch nichtgärtige Pflanzenstoffe sowie Karbstoffe und ein vorzügliches, nach Amtra duftendes Räuchermittel. An thierischen Bestandtheilen ergab die Untersuchung des Kasteninhaltes Knochenreste, Schädel von Vögeln und Aehnliches. Einige Theile eingetrockneter Eidechsen. Letztere beanspruchen ein besonderes Interesse, da die Hereroos die sogenannte Springschabe als Schutzmittel gegen Schlangenbisse verwenden, indem sie die Eidechsen trocknen, pulvern und dann in die aufgerissene Rückenlinie einreiben. Möglicherweise können die vorliegenden Eidechsen werthvolle Aufschlüsse über solche Schutzwirkungen geben.

Auf der Suche nach dem Alkohol-falscher.

Wie wir seinerzeit meldeten, starben vor mehreren Monaten in Ungarn über 50 Personen meist nach größeren Festlichkeiten unter Vergiftungserscheinungen, ohne daß es zunächst gelang, festzustellen, wodurch die Vergiftungen hervorgerufen waren. Dann aber erkannte man die Ursache in dem von dem Kaufmann Stephan Szobh gelieferten Branntwein, den dieser mit Methyloalkohol verfällicht hatte. Szobh entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht. Jetzt hat die Budapest Oberbaupolizei eine Untersuchung über die Herkunft des Signalements des Flüchtlings mitgetheilt und um seine Festnahme ersucht. Szobh ist 42 Jahre alt, 1.78 Meter groß, breitschultrig, stark beleselt, hat gesunde Gesichtsfarbe, runde Stirn, hellbraunes Haar, blonde Augenbrauen, blaue Augen, kurz geschnittene, rötlich-blonden Schnurrbart und Doppelpaar. Er hat ein volles Gebiß, vorn einen Goldzahn, spricht ungarisch und geht stets elegant gekleidet.

Große Ausbreitungen einer französischen Militärwache.

Aus Paris meldet man: Unter den Aufspüren der Militärbehörde findet gegenwärtig in Versailles ein Wettbewerb von Industrie - Automobilen für militärische Zwecke statt. Eine große Anzahl von Fahrzeugen ist in einem Wagenpark in der Avenue de Paris vereinigt. Dort werden die Fahrzeuge Tag und Nacht von sechs Mann des fünften Geniebataillons bewacht. In der Nacht erdrachen fünf Soldaten und ein Unteroffizier dieses Bataillons die Thür des Hofstraumes, drangen ein und betranken sich wachlos an dem Champagner und den Spirituosen. Sinnlos betrunken ließen die Leute dann die Motoren der Automobile an, zerstörten den Mechanismus und verübten allerhand andern großen Unthat. Die Militärbehörde hat die sechs Uebelthäter verhaften lassen und eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Für Brauer.

Wie die Eisenhaltigkeit des Bieres zu vermehren ist, deren Verfeinerung sichgeschicklich werden.

Die chemischen Untersuchungen von Bierproben haben den Nachweis geliefert, daß gar nicht selten Eisen in dem Getränk enthalten ist, und zwar zuweilen sogar in der Form unlöslicher Verbindungen. Die Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von einer „Eisentrübe“ des Bieres und fürchten sie, weil sie selbstverständlich die Qualität des Bieres beeinträchtigt. Auch abgesehen von der etwa dadurch bedingten Gesundheits-schädlichkeit muß also das Hinein-gelangen von Eisen in das Bier vermieden werden, und um das zu können, muß zunächst festgestellt werden, auf welche Weise es hineingelangt. Auf eine Aufklärung dieses Punktes zielt ein Aufsatz von Theodor Dietrich in der Wochenschrift für Brauerei hin. Danach kann zunächst der Eisengehalt der Rohstoffe einschließlich des Wassers in Frage kommen, doch wird er nicht weiter schädlich sein, weil er entweder bei der Gärung wieder ausgeschieden oder von der Gese ausgezogen wird. Bedenklich bleibt es also nur, wenn das fertige Bier noch mit Eisenpartikeln in Berührung kommt, von denen es durch die Kohlensäure gewisse Mengen zu lösen und aufzunehmen imstande ist. Dadurch entsteht ein Eisensalz, das dem Bier eine rötliche Färbung gibt und später durch den Einfluß des Sauerstoffs der Luft in eine unlösliche Verbindung übergeführt wird. Dadurch wird dann das Bier mehr oder weniger trüb und klärt sich erst durch Abfug. Ferner kann das gebräuhliche Wasser der Flächen mit Eisenpartikeln oder mit einem stark eisenshaltigen Wasser eine ähnliche Folge hervorrufen. Ferner ist die zugelegte feste Kohlensäure zuweilen nicht einwandfrei. Auch so geringfügige Verunreinigungen wie z. B. die Beimischung der zum Waschen benutzten Eisenpäpse mit doppelt-schwefel-saurer Kohlensäure nach dieser Richtung hin Beachtung. All diese Dinge werden demnach im Auge zu behalten sein, um die „Eisentrübe“ des Bieres zu vermeiden.

Die Schäge der Sulzkowskijhäuser.

Der Block alter Häuser bei der ehemaligen Maglensdorferlinie in Wien ist jetzt aus dem Besitze des Fürsten Sulzkowski ins Eigentum des Vaters Theodor Korb übergegangen, der für den 16.000 Quadratmeter großen Komplex 470.000 Kronen bezahlt hat. In den Kaufvertrag wurde ein charakteristischer Punkt aufgenommen; er lautete ungefähr: „Sollte der Häuserblock, um Neubauten auszuführen, demolirt werden, so gehören die Schäge, Juwelen, Wertgegenstände, die sich bei der Demolirung vorfinden, nicht dem Käufer, sondern dem Verkäufer.“ Die Häuser gehörten einst dem Großvater des Fürsten Sulzkowski mitterlicherseits, Josef Freiherrn v. Dietrich. Er war ein Sohn jenes Peter v. Dietrich, der von der Kaiserin Maria Theresia „in Verleihung seiner Anhänglichkeit und eifrigen Förderung des Allerhöchsten Dienstes“ den Adelstand und den Titel eines k. k. Artillerieoberleutnants erhielt. Das Vermögen Dietrichs vermehrte sich außerordentlich, doch blieb er sparsam, fast bis zum Geiz, und lebte in steter Angst, daß ihm seine Schäge geraubt werden könnten. Er errichtete Verliehe in den Hausmauern und verbergte dort kostbare Juwelen. Der Obergespan des Arader Komitats Abel entdeckte einmal ein solches Verließ; eine große Öffnung in der Mauer, darin eine vieleckige Kugel. Als er sie öffnete, fielen Brillanten, Smaragde und Goldgegenstände auf die Erde. Dem überlaffenden Obergespan gab Dietrich die Antwort, daß er auf diese Art seine Schäge aufbewahrt. Als dann nach Jahren Dietrich starb, bohren die Erben mehrere Wände des Hauses aus und fanden auch tatsächlich verborgene Schäge. Bei der nunmehr erfolgten Demolirung wurde mit besonderer Vorsicht vorgegangen, allein von irgendwelchen Schätzen wurde keine Spur gefunden; lediglich einige Münzen aus der Türkzeit fanden sich.

Der Gerächte muß viel leiden!

Das ist ein Wort, vorzukäufenden von Jahren schon gesprochen, das in aller Kürze das enthält, wessen sich die Guten auf dieser Welt zu versehen haben. Sie müssen viel leiden; anders gelangen sie zu der wirklichen Güte nicht, die sie erreichen sollen. Daraus entstehen alle Irthümer, falschen Wege und wirklich schweren Schicksale der Guten, daß sie diesem Leiden beständig ausweichen und es ebenbürtig und leicht haben wollen. Wie sie es an manchen Kindern der Welt sehen oder wenigstens zu sehen vermeinen. Das ist ein Irthum, von dem sie sich gänzlich befreien lassen müssen. Viel Leiden, das ist unabweislich, darin ergab sich also und faße dich, so bald und so vollständig als möglich. Erst dann bist du auf dem geraden Wege des Fortschritts zum Vollkommenen.

Nur im Verlangen ist Leben, Gemüth aber bringt den Tod

Ein sechster Sinn der Rabe.

Beobachtet die durch die Forschung auch an verfallenen andern Thieren erachtet worden.

Dr. Frey hat an der gewöhnlichen Hauskatze ein besonderes Sinnesorgan entdeckt, das ihr freilich nicht eigenthümlich zu sein scheint, sondern nach früheren Forschungen auch anderen Thieren zukommt, bei der Katze aber bisher nicht aufgefunden worden war. Dieser sechste Sinn besteht äußerlich in einigen langen, steifen Borsten oder Nadelhaaren, welche aus einer Hautgegend herauswachsen, die besonders reich mit Nerven ausgestattet ist. Dieses Gebilde liegt in der Nähe des Handwurzelgelenkes der beiden Vorderbeine. Man hatte diese eigenthümlichen Sinneshaare früher an zahlreichen Vertretern verschiedener Familien der Wirbelthiere wie den „Zaharmen“ (Edentaten), wie auch bei Nagethieren, fleischfressenden Thieren und sogar den weniger hochstehenden Gruppen der Vierfüßler entdeckt; auch der so merkwürdige Klippfahler Afrikaner, der einer Einordnung in eine der genannten Thierklassen widerstrebt, ist dieser Reihe hinzuzufügen. Eine Eigenschaft scheint allen diesen Thieren, die jenes Organ an den Vorderbeinen besitzen, in gleicher Weise eigen zu sein, nämlich, daß sie entweder gewöhnlich ihre Nahrung mit den Vorderpfoten halten oder daß sie besonders zum Nektar begabt sind. Danach ist es wahrscheinlich, daß die empfindlichen Haare im Handgelenk mit der besonderen Befähigung der vorderen Gliedmaßen in Zusammenhang stehen. Die Nadelhaare entbehren, wie daraus leicht zu entnehmen wäre, dieses Organes vollkommen. Daß auch die echten Affen dieses besonderen Sinnes entbehren, erklärt sich wohl durch die außerordentliche Empfindlichkeit, die sie an den Handflächen und Fingern erworben haben, jedoch eine weitere Unterstützung nicht nötig ist. Dr. Frey ist bemüht gewesen, dasselbe Organ auch beim Hunde aufzufinden, der seine Vorderpfoten doch gleichfalls in einer Weise braucht, die zuweilen eine Ähnlichkeit mit den Gewohnheiten der Katze verräth. Die Nachforschung ist jedoch vergeblich gewesen, jedoch der Hund demnach auf seine fünf Sinne beschränkt ist.

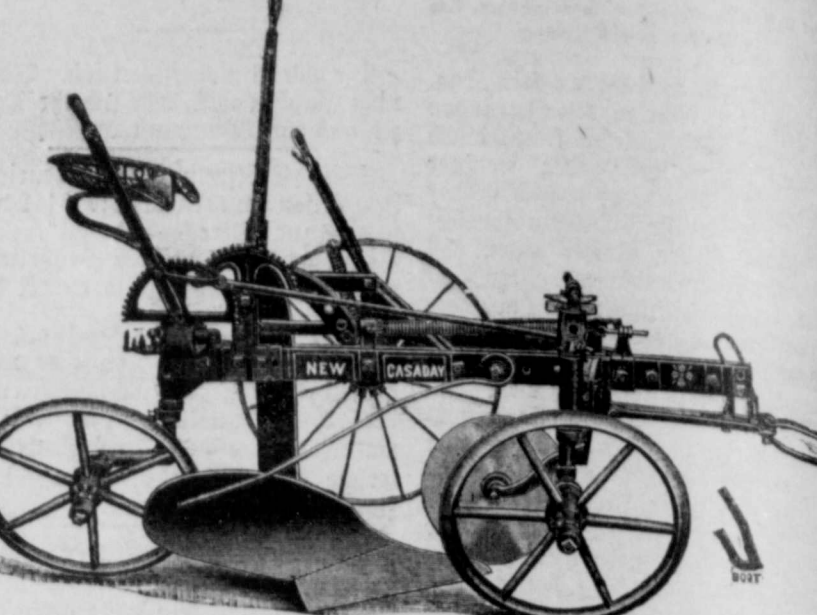
Glas auf Glas.

Es ist bei mancherlei Vorrichtungen notwendig oder wünschenswert, ein Mittel zu haben, um eine Glasplatte auf einer anderen aufzusetzen. Besonders in der Mikroskopie und in der Photographie treten solche Fälle ein. Da es dabei meist erforderlich ist, die Durchsichtigkeit des Glases zu erhalten und außerdem ein vollkommenes Aufeinanderlegen der Gläser unter Ausschluß von Luft zu erzielen, ist der Zweck durchaus nicht leicht zu erreichen. Ein Mitarbeiter des „Britischen Journals für Photographie“ gibt dafür ein einfaches Rezept. Gewöhnlich glaubt man genug zu thun, wenn man den Canada-Balsam, der sich wegen seiner vollkommenen Durchsichtigkeit dafür allein empfiehlt, zwischen die Platten thut und diese eine zeitlang unter Druck setzt. Geschieht dies lange genug, so kann man auch einen befriedigenden Erfolg erwarten, aber es würde unter Umständen nötig sein, sich mehr als einen Monat zu gedulden. Außerdem muß der Balsam warm aufgetragen werden und dann gleiten die Platten leicht aufeinander, wenn der Druck nicht völlig gleichmäßig ausgeübt wird, wodurch die schönsten Muster von Farnblättern entstehen können, die jedoch die Brauchbarkeit des Gegenstandes durchaus verderben. Außerdem wird der Balsam durch Ueberziehen leicht gelb, und schließlich können die Platten während des Drucks springen. All diese Uebelstände können vermieden werden, wenn die zunächst in gewöhnlicher Weise mit gewärmtem Balsam behandelten Platten in einen Gasofen gebracht werden, der anfänglich ungeheißt ist und allmählich bis auf gegen 100 Grad erwärmt wird. Das Gas wird nach einer Stunde abgedreht und der Ofen der langsamen Abkühlung überlassen. Die Gläser finden sich dann vollkommen fest verklebt und unterdrängen sogar eine ziemlich rücksichtslose Behandlung. Dasselbe Verfahren kann selbstverständlich auch für Prismen und für Linsen aus Glas benutzt werden.

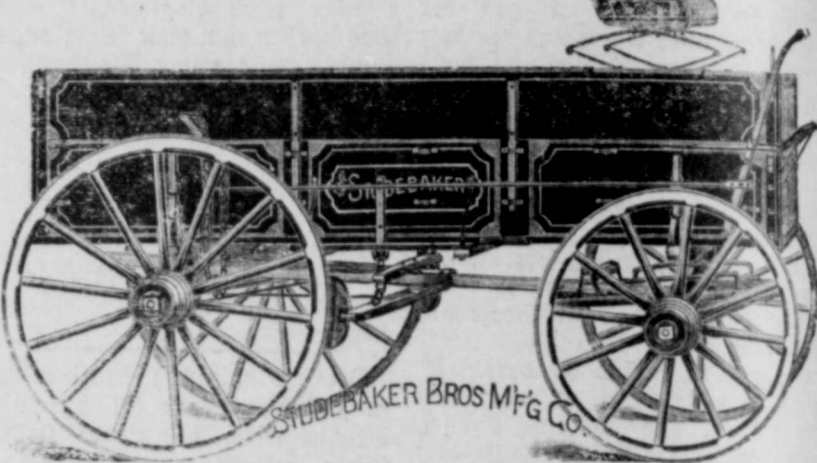
Ein nettes Steuerhinterziehungsgeschickchen

wird dem „Reichsbürger Wochenblatt“ aus Friedrichshagen erzählt. Danach kam ein Zollbeamter in eine Wirtschaft der Umgegend und wurde in Abwesenheit der Wirthschaftsleute vom Wächchen bedient. Er verlangte ein Glas Rog und sagte, nachdem er ihn gekostet: „Haben Sie keinen besseren Rum. Dieser schmeckt schlecht.“ Was das Mädchen in ihrer Unschuld darauf antwortete? „Hi den guten Rum kann ich jetzt nicht bekommen, den hett die Wirth haben unne de Kartölle verlesen.“

Je enger der Horizont deiner Einsicht, desto näher ist der Himmel deines Glüdes.



New Casaday Sulky Plow, Mulo Disc Plow, Torpedo Drei-Rad und Averb Simple Sulky Zwei-Rad. Pflüge, sowie Averb und Casaday Hand-Pflüge in allen Größen. Kentucky und Superior Sämaschinen und Disc Eggen.



Studebaker, Mitchell und Old Dickey Wagen, Buggies und Surries mit Automobil Seite n Agenten für die Moon Motor Car Co. Reparaturen immer prompt und billig hergestellt.

Bartels, Sands & Co.

Ball

in der **Vier Halle** Samstag, den 8. Januar. Freunlich ladet ein Ernst Zipp.

Großer Maskenball in **Walhalla** Samstag, den 22. Januar. Freunlich ladet ein Hugo Liesmann.

Großer Maskenball in **Bulverde** Samstag, den 29. Januar. Freunlich ladet ein Louis Bartels.

Farmen zu verkaufen.

Eine Farm, 821 Aker, 40 bis 50 Aker urbar, zu 80 den Aker; 20 Meilen von New-Braunfels.
Eine Farm, 1000 Aker, 110 Aker urbar, noch 200 Aker können urbar gemacht werden, zu 80 den Aker; 22 Meilen von New-Braunfels.
Eine Farm, 321 Aker, 50 Aker in Feld, 24 Meilen von New-Braunfels, \$4000.
Eine Farm, 290 Aker, 100 Aker in Feld, \$4000; 20 Meilen von New-Braunfels.
Eine Farm, 200 Aker, 35 Aker in Feld, \$2600; 24 Meilen von New-Braunfels.
Peter Nowotny jr. New-Braunfels, Tex.

Bäume! Sträucher! Pflanzen!

Wir haben dieses Jahr einen sehr großen Vorrath an Baumstümpfen, alles für den Obst- und Blumengarten, zu den billigsten Preisen. Unsere nicht-fälligen Obstbäume, das ist „das Ding“, solche wollen Sie pflanzen. Immergrüne Bäume und immerblühende Rosen eine Specialität. Neuer Katalog, frei.
A. B. Steinbring, New Braunfels, Texas.

Sofort zu verrenten.

Ein Raum 25 x 70 Fuß worin jetzt die „Beneidete Bilder-Vorstellung“ ist.
B. E. Borker.

Zu verkaufen,

die Hornostel-Gin, ungefähr 9 Meilen von New-Braunfels, billig und zu leichtem Bedingungen. Dieses ist ein klaffendes Eigentum, in ausgezeichnetem Zustande, macht gute Erträge. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer J. E. D. D. o r n e , Marble Falls, Texas. 291f

Zu verkaufen.

Eine gute eingerichtete Farm, 215 Aker, 85 Aker im Feld, 3 gute Tanks, große Zisterne, gutes schönes Wohnhaus, Stallungen usw., 1 Meile von der Goldsboro-Eisenbahn St., Cottongin u. Stort, 7 Meilen von San Antonio an der St. Hedwig Road, \$70 den Aker. Davon verkaufe ich auch 100 Aker, noch alles in Passire, mit viel Mequittoöl daraus, welches das Ausereben bezahlen wird, es großer neuer Tank, aber sonst keine Gebäude. Diese 100 Aker verkaufe ich für \$60 den Aker. Angefragte bei Frau S. Bauschaffe, Route 6, Box 81, San Antonio, Texas. 124f

Achtung, Steuerzahler!

Das Gesetz schreibt vor, daß die Staats- und County-Steuern bis zum 31. Januar bezahlt sein müssen; nach dieser Frist muß eine Strafgebühr von zehn Prozent des Steuerbetrages entrichtet werden. Achtungsvoll.
W. H. Adams, Steuereinnahmer von Comal County. 125f

Achtung!

Die Jahres-Versammlung des Gegen-särtigen Unterstuhungs-Vereins gegen Feuerfahnen findet Samstag, den 15. Januar 1910 im Courthouse zu New-Braunfels statt. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Es liegen sehr wichtige Beschlüsse vor, die Mitglieder werden daher ersucht recht zahlreich zu erscheinen.
H. A. Rose, Sekretär. 123f

Achtung, Farmer!

Bei mir wird am Sonnabend, den 8. Januar, nochmals geginn.
D. D. Gruent. 122f

Zu verkaufen.

Das Gessle'sche Eigentum, 2 Häuser und Lot, in der Brückenstraße in New-Braunfels. Preis \$2500. Näheres bei Gottlieb Gessle, New-Braunfels R. 1, oder John Widese, Braden, Tex. 31f

Bicycle Shop.

Seguin-Strasse, New-Braunfels. Reparaturen prompt und auf das Sorgfältigste ausgeführt. Alles, was man für ein Bicycle braucht stets vorräthig. New und Zweiter-Hand Bicycles stets an Hand.

Willie Hoffmann.

Zu verkaufen:

Land, Lots und Häuser.
E. S. Borker, New-Braunfels. 11f

Elektrische Vorstellung

in Seelak's Opernhaus jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. Jeden Abend andere Bilder. Anfang 7:30 und 8:30 Uhr. Eintritt 10c, für Kinder 5c.